

Ostdeutsche Presse.

Er scheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Geb. Schwabitz, hier, Kornmarkt; in Grone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die Schneidemühl. Zeitung; in Graubenz: der „Gesellige“; in Gaim: die „Gulmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: B. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. S. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eißler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Carl u. Co. in Halle a. S., Sociétés Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beitzelle 15 Pf. Reklamen-Zelle 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-gespaltene Beitzelle 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagssäulen angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Nr. 78.

Bromberg, Dienstag, den 2. April.

1901.

Zum Schutz des Deutschtums.

Neue Maßnahmen zum Schutz des Deutschtums in unserer Ostmark werden regierungsfreudig angekündigt; die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt offiziell:

„Der bedenkliche Rückgang des deutschen Volkstums in den Ostmarken bildet fortgesetzt Gegenstand ernstester Sorge für die leitenden Kreise Preußens. Der Ministerpräsident ist entschlossen, nach eingehender Prüfung aller praktischen Vorschläge ein möglichst einheitliches Vorgehen aller beteiligten Dienststellen zur Abwehr der Gefahr der fortschreitenden Polonisierung deutscher Städte und Landgebiete sicherzustellen. Anschließend an seine kürzliche Unterredung mit dem Oberpräsidenten von Posen wird neben bereits in der Ausführung begriffenen Maßnahmen vorwiegend wirtschaftlicher Art auch eine Reihe von Punkten erneut zur Erörterung gestellt werden, die für die Kräftigung des Zusammenhaltens der Deutschen in Stadt und Provinz erheblich sind. Es sei namentlich auf die Begründung deutscher Vereinshäuser in der Hauptstadt und in den größeren Städten der Provinz hingewiesen, wobei erforderlichensfalls mit staatlichen Beihilfen nicht zu zögern sei. Auch die Wiederbelebung einer Anzahl geeigneter Ortschaften mit Garnisonen, die seit 1887 in elf Fällen eingezogen wurden, wird für die Zukunft in Betracht kommen. Das besondere Interesse, das der Ministerpräsident den schwierigen Verhältnissen der Landestheile mit polnischer Bevölkerung zuwendet, wird offensichtlich dazu beitragen, daß diese und andere Fragen bald in deutsch-nationalem Sinne gelöst werden.“

„Am guten Willen der Staatsregierung, das Deutschtum im Osten gegen die fortschreitende Polonisierung zu schützen, darf selbstverständlich nicht gezweifelt werden, und es ist auch nie daran gezweifelt worden. Aber leider hat sich bisher gute Wille bisher nur selten in die That umsetzen können. Es sind schon so oft Maßnahmen zum Schutze des Deutschtums angekündigt worden, wovon man nachher nie mehr etwas gehört hat, daß man nachgerade gegenüber solchen Ankündigungen bei uns im Osten etwas skeptisch geworden ist. Große Hoffnungen knüpften sich bekanntlich auch an die letzten Ministerkonferenzen im vorigen Herbst, und die Resultate der Konferenzen sollten in dem neuesten preussischen Etat zum Ausdruck kommen. Wenn man von einigen Maßnahmen zu Gunsten der Provinzialhauptstadt absteht — wir denken dabei an die Subventionierung des dortigen Theaterhauses und die andersonne jetzt im Fluß befindliche Entfestigungsfrage —, so ist eigentlich herzlich wenig dabei herausgekommen. Nun wird ja allerdings in der obigen offiziellen Note gesagt, daß wirtschaftliche Maßnahmen für den Osten in der Ausführung begriffen seien; es ist aber schade, daß man nicht erfährt, welcher Art diese Maßnahmen sind.“

Was die jetzt angekündigten positiven Maßnahmen betrifft, so gehört die Belegung kleinerer Städte der Ostmark mit Garnisonen zu den von deutscher Seite schon wiederholt erhobenen Forderungen. Es ist dies unserer Ansicht nach fast das einzige Mittel, den wirtschaftlich zurückgehenden Kleinstädten der Ostmark aufzuhelfen und den deutschen Mittelstand daselbst zu kräftigen. Auch die Vereinshäuserfrage gehört zu denjenigen, die schon den Gegenstand öffentlicher Erörterungen gebildet haben. Wir legen diesem Plan nur einen sehr mäßigen Werth bei, und es besteht sogar der Zweifel, ob die Maßregel nicht direkt zweckwidrig ist. An Exklusivität in Kasinos und dazugehörigen Einrichtungen, durch die sich einzelne Klassen der Bevölkerung von einander absondern, haben wir im Osten gerade genug. Zu bedenken ist dabei überdies, daß durch Vereinshäuser, wie sie geplant sind, unter Umständen deutsche Gewerbetreibende geschädigt und direkt auf die polnische Konkurrenz verwiesen werden könnten, womit freilich nicht gesamt werden soll, daß derartige Einrichtungen allenthalben ihrem Zwecke entgegenwirken müßten; es mag Städte geben, wo eine Konzentration der deutschen Vereinshäuser sich als sehr nützlich erweisen könnte.

Aber man braucht hierbei wie überhaupt bei den mitgetheilten Vorschlägen und Absichten der Staatsregierung nicht allzu lange zu verweilen; man kann mit aller Sicherheit sagen, daß diese Vorschläge und Absichten, selbst wenn sie bis ins Kleinste verwirklicht

würden, den Prozeß der Zurückdrängung des Deutschtums nur dann anhalten können, wenn das Entscheidende hinzutritt, nämlich eine Wirtschaftspolitik, die das Deutschtum von unten und von innen heraus zu stärken vermag. Als solche haben wir bei den verschiedensten Gelegenheiten eine großzügige Verkehrs- und Wirtschaftspolitik bezeichnet, die die Wirtschaftspolitik der deutschen Ostmark in dieser Beziehung befähigt. Eine solche Politik kommt natürlich beiden Nationalitäten gleichmäßig zu gute, aber das schadet nicht; wie sehr auch die aufstrebenden geistigen und wirtschaftlichen Kräfte im Potentium das Deutschtum bedrohen mögen, die größere Summe an Intelligenz ist doch in dem deutschen Volkstum vorhanden und darum darf man trotz allem auf ein Obsteigen des letzteren vertrauen. Dazu ist aber erforderlich, daß der Staat die Waffen dazu schmeißt, d. h. die Bedingungen schafft, unter denen der Deutsche seine geistigen und wirtschaftlichen Kräfte zur Entfaltung zu bringen vermag. Das ist der Angelpunkt einer deutsch-nationalen Politik in der Ostmark, die Erfolg verspricht.

Politische Tageschau.

*** Bromberg, 1. April.

Die „Nordb. Allg. Zeitung“ schreibt: Nach zuverlässigen Berichten aus Nordschleswig verläßt die dänische Partei dort jetzt mit der Behauptung zu agieren, daß ein Austausch des nördlichen Theils des Kreises Hadersleben gegen die drei westlichen Inseln Dänemarks im Werke sei. Daran ist natürlich kein wahres Wort. Kein preussischer und deutscher Staatsmann wird und kann daran denken, auch nur einen Zoll Landes von Nordschleswig an Dänemark zu verkaufen, zu veräußern oder sonstwie abzutreten.

Der Kaiser empfing gestern Mittag das Präsidium des Herrenhauses. Im Namen des Hauses sprach Vizepräsident von Mantuffel dem Kaiser seine Glückwünsche aus zur Errettung aus Lebensgefahr. Der Kaiser hat das Präsidium, dem Herrenhaus für die Glückwünsche zu danken und führte, wie ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, ungefähr folgendes aus:

Er habe seine Sinnesart infolge des Bremer Vorfalles nicht geändert, er stehe in Gottes Hand, verfolge seine Ziele unentwegt und werde für das Wohl des Vaterlandes nach seinen Kräften weiterwirken. Aus den Aeußerungen des Kaisers bei dem Frühstück des Alexanderregiments, denen zufolge verhandelt worden sei, zwischen Deutschland und Rußland in überständliche hervorgerufen, ist mehrfach der Schluß gezogen worden, als ob solche Mißverständnisse auch zur Zeit noch obwalteten. Dies wird in unterrichteten politischen Kreisen bestritten. Damit stimmt auch die Beurteilung, welche die Rede des Reichskanzlers Grafen Bülow im Reichstage mit der Stelle, wonach sich das Yangtseabkommen nach deutscher Auffassung in seiner Weise auf die Mandchurien bezieht, in St. Petersburg gefunden hat. Man ist sich dort vollständig klar darüber, daß Deutschland sich weder von England noch von Japan dazu verleiten lassen wird, als Sturmbod gegen Rußland zu dienen.

China. „Reuters Bureau“ erfährt, im Hinblick auf die von Japan und anderen Mächten bei der chinesischen Regierung erhobenen Vorstellungen, wonach es äußerst unerwünscht sei, zwei Gruppen von Unterhandlungen zu gleicher Zeit fortzuführen, sei es unwahrscheinlich, daß die chinesische Regierung, ehe die jetzt in Peking im Gange befindlichen Unterhandlungen zum Abschluß gebracht sind, in weitere Unterhandlungen mit Rußland zu dem Zwecke eintritt, aus dem geplanten Mandchurienvertrag die Einwände ausgeherten Punkte desselben auszuschneiden. — Aus Washington, 29. März, wird gemeldet: Der russische Botschafter Cassini lenkte heute die Aufmerksamkeit des Staatssekretärs Hay auf das Mandchurienabkommen, wobei er erklärte, das Abkommen sei von Beginn an lediglich als modus vivendi angesehen worden. — Das Telegraphenbureau zwischen Tschifu und Taku ist unterbrochen.

Wie „Weekly Dispatch“ hört, sei in der Krankheit Lord Salisbury eine so ungünstige Wendung eingetreten, daß die beabsichtigte Reise nach Südfrankreich so gut wie aufgegeben sei. Es könne angenommen werden, daß sein Rücktritt vom Präsidium des Kabinetts und sein Ausscheiden aus dem politischen Leben schon vor Ende April stattfinden werde.

Deutschland.

Berlin, 31. März. Der Handelsminister hat den Vertretern der Kaufmannschaft mitgeteilt, daß er gemäß dem an ihn gerichteten Antrag die Errichtung einer Handelskammer Berlin, unabhängig davon, ob die Korporation der Kaufmannschaft sich ihrerseits in eine Handelskammer umwandelt, oder nicht, genehmigen wird. Zugleich hat der Minister die Vertreter aufgefordert, schleunigst eine Generalversammlung der Korporationsmitglieder mit der Tagesordnung „Umwandlung der Korporation in eine Handelskammer“ einzuberufen und in derselben die Umwandlung der Korporation in eine Handelskammer zu unterstützen.

Berlin, 31. März. Kein Zweifel, Geheimrat Riedler von der Technischen Hochschule hat sich mit seiner parlamentarischen Jungferrede im Herrenhaus gründlich verriert; er ist in eine Sackgasse geraten, aus der ihn selbst seine wohlwollendsten Freunde nicht ohne beträchtliche Hautabstürzungen werden befreien können. Professor Riedler ist als temperamentvoller Herr immer schon bekannt gewesen; er liebt die kräftigen Worte, und der sanguinische Grundzug seines Wesens raubt ihm allzu oft die Objektivität. So ist er schon vor zwei Jahren lebhaft mit Professor Schmöller zusammengefallen, erst als Rektor der Technischen Hochschule, dieser als damaliger Rektor der Universität. Wenn Professor Riedler einen mannhaften Kampf für die Anerkennung der Technik kämpft, wenn er sich gegen die Ueberwucherung unseres staatlischen Lebens mit einem einseitig vorgebildeten Juristentum wehrt, so wird er überall dort auf Zustimmung zu rechnen haben, wo ein lebendiges Gefühl für die neuen Bedürfnisse einer veränderten Zeit obwaltet. Aber man kann das eine thun und braucht das andere nicht zu lassen. Man kann überzeugt davon sein, daß die Reform unseres höheren Schulwesens die härtere Verdrängung der Naturwissenschaften und der modernen Sprachen erfordert, und man braucht deshalb noch nicht von Halle überzuküpfeln gegen die Vertreter der sogenannten klassischen Bildung. Zum mindesten haben die bedeutenden Erfolge, die wir auf der Weltbühne erreicht haben, keine Hemmnisse dadurch zu überwinden gehabt, daß das lebende Geschlecht nicht durchweg technisch-naturwissenschaftlich vorgebildet worden ist, sondern seine Nahrung auch aus dem angedehnten veralteten Gymnasialunterricht und dem Ueberbau der Universitäten gezogen hat. Es ist schade darum, daß Professor Riedler in seiner Herrenhausrede so sehr alle Bestimmung draußen ließ. Ein wenig mehr Mäßigung, und man hätte seiner Rede aufrichtig zustimmen können.

Berlin, 30. März. Der Hofmarschall des Kaisers, Freiherr von und zu Glogowitz, hat aus Gesundheitsrückgründen um seinen Abschied gebeten und ist zunächst zu längerem Kuraufenthalt nach Kissingen abgereist.

ncl. Berlin, 31. März. Die Untersuchung in Bremen gegen den Epileptiker Weiland steht, wie wir von dort erfahren, unmittelbar vor ihrem Abschluß. Die Akten gehen dann nach Leipzig an das Reichsgericht. Das letztere wird sich sofort nach Ostern mit der Angelegenheit befassen.

Berlin, 30. März. Heute Vormittag um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden in der Siegessäle bei schönem Wetter drei weitere Denkmalsgruppen in Gegenwart der Majestäten und zahlreicher geladener Persönlichkeiten, unter starkem Andrang des Publikums, und mit besonderer Feierlichkeit enthüllt: die Standbilder des Grafen Kurfürsten mit den Wüsten des alten Derfflingers und des Staatsmannes Otto von Schöner, von Professor Schaper; des Königs Friedrich Wilhelm III. mit den Wüsten des Freiherrn von Stein und Generalfeldmarschalls Fürsten Blücher und dem Medaillon Gottfried Schadow's in einem vom Kaiser skizzierten Aufsatz über der Wanklehne, von Professor Oberlein; und des Kaisers Wilhelm I. mit den Wüsten Bismarck's und Wolke's, von Professor Reinhold Wegg. Die Umgebung der in gewohnter Weise verhängten Denkmäler war reich mit blühenden Pflanzengruppen dekoriert. Der Kaiser, in der Uniform des 1. Garderegiments z. F., und die Kaiserin erschienen im geschlossenen Wagen. Am Denkmals Wilhelm I. legte der Kaiser persönlich einen Kranz nieder. Die erschienenen Generals- und Flügeladjutanten, die Offiziere der Gardelivadiere, des 1. Garderegiments und der Donner Husaren, sowie die Priegerdeputationen folgten mit weiteren Kranzspenden. Mit dem Parademarsch aller erschienenen Truppen schloß ab dann die Enthüllung.

Stettin, 30. März. In Gegenwart des Kronprinzen wurde heute der Doppelschrauben-Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ bei Norddeutschen Lloyd auf der Vulkanwerft vom Stapel gelassen. Die Taufe vollzog eine Tochter des Vizepräsidenten des Lloyd Konsuls

Uchels. Der Stapellauf war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Der „Kronprinz Wilhelm“ ist von königlicher Größe wie „Kaiser Wilhelm der Große“; er ist 202 Meter lang, 20,1 Meter breit und 13,1 Meter tief. Der Raumgehalt beträgt ca. 15 000 Brutto-Registertonnen, die Wasserdrängung beträgt 21 300 Tonnen. Der Dampfer erhält Einrichtungen für die Beförderung von 650 Personen 1. Klasse, 350 Personen 2. Klasse und 700 Personen 3. Klasse. Die beiden vierfachen Expansionsmaschinen besitzen eine Stärke von ca. 33 000 indizierten Pferdekraften. Die Geschwindigkeit des Dampfers beträgt etwa 23 Seemeilen in der Stunde. Nach dem Stapellauf nahm der Kronprinz, der bei der Ankunft von den Spitzen der Behörden empfangen worden war, bei dem kommandirenden General von Langen das Frühstück ein und fuhr, von der Menge überall jubelnd begrüßt, um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Berlin zurück. — Auf ein nach dem Stapellauf an den Kaiser abgegangenes Telegramm traf folgende Antwort ein: „Für den wohlthunenden Ausdruck Ihrer treuen vaterländischen Gesinnung spreche Ich Ihnen Meinen kaiserlichen Dank aus und verbinde hiermit gern die besten Glückwünsche zu der glücklichen Vollendung des neuen Schnelldampfers. Möge das stolze Schiff, das auf seinen Fahrten den Namen Meines geliebten Sohnes über die Meere tragen soll, allzeit der Welt verkünden, daß im deutschen Volk Thatkraft und Unternehmungsgewalt nie erschaffen, sondern von Geschlecht zu Geschlecht in immer höherem Maße sich fortpflanzen, dem Vaterlande zum Segen.“

Berlin, 31. März. In der Reichsharmonie fand gestern wie alljährlich ein zahlreich besuchter Bismarcktag statt, bei welchem der Reichstagsabgeordnete Hieber-Stuttgart die Festrede hielt.

Oesterreich.

Wien, 30. März. Die Ankunft des deutschen Kronprinzen erfolgt am 14. April um 8 Uhr 30 Minuten vormittags. Der Kronprinz wird als Gast des Kaisers in der Hofburg wohnen. Am 14. um 10 Uhr vormittags wohnt der Kronprinz dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche bei. Nachmittags 5 Uhr findet im großen Redoutensaal der Hofburg Galatafel statt. Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends wird sich der Kronprinz in der Hofburg zur Theaterparade-Vorstellung einfinden. Am 15. wird der hohe Gast den Vormittag Besichtigungen widmen; sodann findet um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags Allerhöchste Tafel statt. Abends wohnt der Kronprinz in der Intonitologie der Vorstellung im Hofburgtheater bei. Am 16. vormittags findet die Frühjahrsparade auf der Schmelz statt. Nachmittags nimmt der Kronprinz an einem Diner bei dem Erzherzog Franz Ferdinand theil und besucht am Abend desselben Tages den Ball bei Hofe. Am Vormittag des 17. April wird der Kronprinz neuerdings Besichtigungen vornehmen und nachmittags an der Tafel bei dem Erzherzog Otto theilnehmen. Abends findet eine Ballgesellschaft bei dem deutschen Botschafter Fürsten zu Eulenburg statt. Die Abreise nach Berlin erfolgt dann am Vormittag des 18. April.

Wien, 31. März. Nach Berichten aus Belgrad erfolgte eine Regelung der Erbfolgefrage in der neuen serbischen Verfassung in der Art, daß für den Fall des Aussterbens der direkten männlichen Linie Obrenowitsch die Erbfolge auf die etwaigen weiblichen Nachkommen des regierenden Königs in direkter Abstammung übergehen soll.

Italien.

Rom, 30. März. Deputiertenkammer. Das Haus lehnt mit 136 gegen 126 Stimmen eine Vorlage ab, durch welche die Bewilligung von 2 500 000 Lire für den Bau eines neuen Sitzungssaales für die Kammer gefordert wird. Präsident Villa reicht hierauf seine Entlassung ein, da er diesen Beschluß der Kammer als ein Mißtrauensvotum gegen sich ansehen müsse. Auf Antrag Zanarbelli's, dem sich Sacchi und Ungaro anschließen, lehnt die Kammer unter lebhaftem Beifall einstimmig das Entlassungsgesuch ab.

Rußland.

Petersburg, 30. März. Die Petersburger Gerichtskammer verurtheilte heute den Kleinbürger Karponisch wegen vorsätzlicher Ermordung des Unterrichtsministers Bogoljebow zu 20 Jahren Zwangsarbeit und dem Verlust aller Rechte.

Frankreich.

Paris, 31. März. Die Verze riefen dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau unbedingte Ruhe an

und verordneten, daß er Paris verlasse. Infolge dessen wird der Ministerpräsident sich einige Tage fern von den Geschäften halten und Donnerstag voraussichtlich nach Venedig gehen.

Montceau-les-Mines, 31. März. Nach einer Kundgebung, an welcher sich etwa 5000. Ausführende beteiligten, wurde in einer Versammlung mit einstimmiger Beschloßung, im Ausstand zu verharren.

Vordeaux, 31. März. Die Angelegenheit der Straßenbahn beschloß heute, in den Ausstand einzutreten.

Marseille, 31. März. Auf den Quais herrscht vollständige Ruhe. Nur 700 Arbeiter arbeiten in den verschiedenen Werften, die nur die für die dringenden Arbeiten notwendige Zahl von Leuten einstellen. — In einer heute Mittag abgehaltenen Versammlung beschloßen 2000 Hafenarbeiter, nachdem sie den Bericht der von Paris zurückgekehrten Delegierten entgegen genommen, einstimmig, den Ausstand solange fortzusetzen, bis der achtstündige Arbeitstag erreicht sei. Die Kohlenarbeiter beschloßen eine gleiche Resolution.

Port Said, 30. März. Der Herzog und die Herzogin von Cornwall und York sind heute Nachmittag an Bord des Dampfers „Ophir“ hier eingetroffen und von dem Prinzen Mehmet Ali, dem Bruder des Khediven, der sich an Bord des „Ophir“ begab, im Namen des Khediven begrüßt worden. Der Herzog und die Herzogin besuchten später das englische Hospital.

Dänemark.

Kopenhagen, 30. März. Der Landwirtschaftsminister hob heute das am 25. Januar dieses Jahres erlassene Ausfuhrverbot für Vieh, Schafe, Ziegen und Schweine von der Insel Lolland nach dem Ausland und den übrigen Theilen des Landes auf.

Spanien.

Madrid, 31. März. Sagasta ist unphlich und muß das Zimmer hüten. — Die Republikaner werden sich sämtlich an den Wahlen beteiligen und mit den Sozialisten gemeinsame Sache machen.

Barcelona, 31. März. Heute fand hier eine Versammlung statt, welche Protest einlegte gegen die Ausbreitung der religiösen Orden in Spanien. Nachdem die Versammlung aufgehoben war, bewarfen die Antiklerikalen das Kloster der Jesuiten mit Steinen. Gendarmen zerstreuten schließlich die an der Kundgebung Beteiligten.

Amerika.

Washington, 30. März. Das Staatsdepartement hat den Gesandten in Caracas aufgefordert, nach Washington zu kommen, um seine Ansicht über die zwischen den Vereinigten Staaten und Venezuela bestehenden Streitfragen zu hören, welche sich schärfer zuspitzen haben.

Gerichtssaal.

Schneidemühl, 29. März. Ein Jagdunfall mit tödtlichem Ausgang bildete den Gegenstand einer Strafsache wider den Grund- und Pflanzbesitzer August Rehnitz aus Freudenstier, welche heute vor der Strafkammer zur Verhandlung gelangte. Der Angeklagte und sein Schwager, der Besitzer August Radow aus Freudenstier, verabredeten sich, am 31. Januar d. J. der Hirschjagd obzuliegen. Als dritten im Bunde nahmen sie den Jäger Manthey mit. Nachdem sie über ihre Stellungen die nötigen Verabredungen getroffen hatten, schieden sie von einander. Mehrere Stunden verweilte nun ein jeder, es war mittlerweile 12 Uhr mittags geworden, auf seinem Posten, als Rehnitz bemerkte, wie sich eine Strecke vor ihm das Gebüsch theilte. Als darauf auch sein Hund unruhig wurde, legte er sein Gewehr an und feuerte nach jenem Punkte. Ein menschlicher Schrei ließ sein Blut erstarren. Er hatte seinen Schwager, den Mann seiner verstorbenen Schwester, tödtlich getroffen. Nach kaum 15 Minuten war dieser eine Leiche. Es war herzbewegend, wie der unglückliche Schütze, der sich unmittelbar nach dem schrecklichen Unfall der hiesigen Staatsanwaltschaft stellte, aber auf freiem Fuße belassen wurde, den Fergang heute schilderte, wie er es nun auch als seine heiligste Pflicht betrachtete, für die hinterlassenen sechs Kinder des Verstorbenen zu sorgen. Dem Antrage der königlichen Staatsanwaltschaft auf drei Wochen Gefängnis folgte der Gerichtshof nicht, weil es der Angeklagte unter Anwendung aller Vorsicht nicht ahnen konnte, daß sich sein Schwager — der Abmachung zuwider — dorthin begeben hatte. Der Angeklagte wurde von der Anklage der fahrlässigen Tödtung freigesprochen.

König, 1. April. Die großen Ausschreitungen, welche im Juli und Oktober vorigen Jahres in zwei großen Landfriedensbuchprozessen von der Strafkammer bezüglichen Landgerichts und dem Schwurgericht abgeurtheilt wurden, beschäftigten am Sonnabend nochmals das hiesige Gericht. Dem von der Verteidigung gestellten Antrage auf Wiederaufnahme des Verfahrens war bezüglich des durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 20. Juli d. J. wegen Landfriedensbruches zu vier Monaten Gefängnis verurtheilten Tischlerlehrlings Emil Maschke stattgegeben worden. Zur Verhandlung standen die bekannten traurigen Vorgänge in König vom 10. Juni d. J., an welchem Tage die Krawalle eine verachtliche Ausdehnung gewannen, daß militärische Hilfe requirirt werden mußte. Ihren Höhepunkt erreichten die Unruhen dadurch, daß ein wilder erregter Volkshaufe unter wildem Geschrei die Synagoge zu demoliren begann. Der Angeklagte Maschke, der sich unter der Menge in der Konventstrasse in der Nähe der Synagoge angelehnt als Neugierde befunden hatte, legte seinerzeit vor dem vernehmenden Beamten im Polizeibureau das Geständniß ab, an dem Zerstückelungswerke theilgenommen und nach den Fenstern der Synagoge mit Steinen geworfen zu haben. Dieses Geständniß und die Beschuldigungen der übrigen Mitangeklagten führten dann zur Verurtheilung. Später widerrief Maschke sein Geständniß und will zu demselben durch Schläge und Drohungen genöthigt worden sein. Demgegenüber befandete Bureauassistent Ebertowski, daß er sich bei der damaligen Vernehmung wohl kaum von seinem Plaze gerührt und nicht das Mindeste gethan habe, von dem Ungeschehlichen ein Geständniß zu erzwingen. Bürgermeister Debitius, der die Möglichkeit zugab, dem einen oder anderen der Wurschen ein paar Ohrfeigen gegeben zu haben, erklärte, er habe dies erst gethan, nachdem dieselben bereits vernommen waren. Er habe nach dem Markt auf das aufmarschierende Militär zeigend den Wurschen Vorhaltungen darüber gemacht, was sie angerichtet hätten. Darauf hätten diese aber gelächelt und

ein freches Benehmen an den Tag gelegt. Die weitere Beweisaufnahme gestaltete sich wieder zu einer recht umfangreichen. Es wurden 14 Zeugen vernommen. Von diesen befandete u. a. der Tischlerlehrling Schmelzer, der sich fortgesetzt in Begleitung des Maschke befunden haben wird, er habe nicht gesehen, daß letzterer geworfen habe. Der Vertreter der Anklagebehörde beantragte die Aufrechterhaltung des ersten Urtheils von 4 Monaten Gefängniß. Das Gericht erkannte diesem Antrage genäh.

Bremen, 30. März. Der zum Tode verurtheilt gewesene, aus Hilfen stammende Tischler Bartholomäus Post wurde heute nach fünfjähriger Revisionsverhandlung vom hiesigen Schwurgericht freigesprochen. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Wetz, 30. März. In der heutigen Verhandlung gegen den Oberleutnant Rieger befandete der Würdiger Kantonalarzt Ordning, er habe bei dem Angeklagten wiederholt einen trunkenheitsähnlichen krankhaften Geisteszustand und wiederholte Angfallsfälle wahrgenommen. Die psychiatrischen Sachverständigen Dr. Smith-Marbach und Professor Heuler in Zürich gaben ein Gutachten ab, in dem sie erklärten, daß Rieger die That in einem epileptischen Dämmerzustand beging, der die freie Willensbestimmung vollständig auslösche, und sich dafür ausdrückte, den Angeklagten zu sechswohiger Beobachtung nach der Wiesener Universitätsklinik zu verbringen. Der Verteidiger beantragte, den Angeklagten in einer Heilanstalt unterzubringen. Nach halbtägiger Debatte lehnte der Gerichtshof diesen Antrag ab, weil der Angeklagte instand gewesen sei, seinen Willen frei zu bestimmen. Hierauf begannen die Plädoyers. Staatsanwalt Uebelhuber beantragte die Verhängung des Urtheils erster Instanz. Nachdem der Verteidiger Grégoire gesprochen hatte, zog sich der Gerichtshof zur Debatte zurück. Nach einer halben Stunde erfolgte die Urtheilsverkündung. Das Obertribunal verurtheilte Rieger wegen thätlichen Angriffs eines Vorgesetzten mit der Waffe, wodurch der Tod herbeigeführt wurde, gemäß § 97 des Militärstrafgesetzbuchs zu sechs Jahren Zuchthaus, unter Anrechnung von sechs Wochen Untersuchungshaft, und Ausstoßung aus dem Heere. — Oberleutnant Rieger hat gegen das Urtheil Revision angemeldet.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

* Die Eintheilung der Oberstabsärzte in zwei Klassen hört mit dem heutigen 1. April auf. Die Bezeichnung des Dienstgrades ist nunmehr durchweg „Oberstabsarzt“. Den bisherigen Oberstabsärzten zweiter Klasse des Friedens- und des Verurlaubenstandes wird der Rang, den zur Zeit in etatsmäßigen Stellen des Heeres befindlichen inaktiven Sanitätsoffizieren dieses Dienstgrades der Charakter der Majors verliehen. Demensprechend werden die Dienstgradabzeichen getragen.

Die Frühjahrsprüfung für Einjährig-Freiwillige fand in den Tagen vom 25. bis 30. März d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsraths Pöfle auf der hiesigen königlichen Regierung statt. Es hatten sich dazu 28 Expektanten gemeldet, von denen 10 das Examen bestanden.

* Vortragsstunden für geistliche Musik wird, wie schon kurz mitgetheilt, Herr Organist Riepel veranstalten. Als wesentliches Ziel verfolgt Herr R. die Pflege geistlicher Musik durch Verbreitung in weiteren Kreisen, insbesondere auch den Zweck, dem geistlichen Viede in christlichen Familien und Häusern eine größere Pflege zu bereiten. In Aussicht genommen sind Orgel- und Gesangsstücke für eine und mehrere Stimmen, und zwar sollen die Vortragsabende kurz vor den drei großen Festen Oetern, Pfingsten und Weihnachten stattfinden. Die Programme der einzelnen Abende nehmen in fastlich Bezug auf die bevorstehenden Feste und außerdem sind während des Winterhalbjahrs 2—3 Vortragsstunden in Aussicht genommen, welche an bestimmte Abschnitte bezw. hervorragende Kirchenkomponisten anknüpfen. Die Abende werden sich demnach im Rahmen ähnlicher Veranstaltungen halten, wie solche in Berlin, Dresden u. a. D. seit längerer Zeit mit schönem Erfolge bestehen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, sondern zur Deckung der Unkosten nur die Programme verkauft. (Preis 20 Pfennig), welche den Text der Gesänge enthalten. — Der erste der Vortragsabende findet am nächsten Mittwoch, 3. d. M., in der Paulskirche statt und beginnt um 6 Uhr. Das Programm enthält an Instrumentalstücken ein Präludium und Phantasie von Bach, ein Orgelvorspiel zum Chor „O Welt sieh hier Dein Leben“ und Fuge mit Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ von Heinecke-Schaab. Ein Gesänge kommen zum Vortrag der Choral „Einämmlein geh“, eine Arie aus dem Oratorium „Christus“ von Kiel, ein Lied „Mache mich selig“ von Veeder und zwei Terzette, eins von Lotii, das andere von einem unbekanntem Kirchenkomponisten des 17. Jahrhunderts. Wir wünschen Herrn Riepel mit seinen Veranstaltungen den besten Erfolg und machen alle Freunde kirchlicher Musik auf diese Vortragsabende aufmerksam. Die äußeren Bedingungen: ein nicht zu langes, dabei aber vielseitiges Programm und der minimale Eintrittspreis von 20 Pf., wofür die Texte geboten werden, dürften eine Theilnahme weiterer Kreise herbeiführen lassen.

△ **Krone a. B., 31. März.** (Einssegnung. Bürger Schule.) Heute wurden in der evangelischen Kirche 32 Knaben und 25 Mädchen vom Pfarrer Osterburg konfirmirt. — Die durch das Ausschneiden des Mittelschullehrers Dr. Vonin vom 1. April ab vakant gewordene Mittelschullehrerstelle an der Gehobenen Bürgerschule ist zur Zeit noch unbesetzt.

ll. **Thorn, 29. März.** (Wismarschule.) Die vor zwei Jahren vom Landrath von Schwerin gebene Anregung, das Gedächtniß des Fürsten Bismarck auch in unserem Kreise durch Errichtung einer Gedenkstätte aus Granitfindlingen der heimischen Erde zu ehren, geht jetzt seiner Verwirklichung entgegen. Fast sämtliche Landgemeinden und Gutsbezirke haben reichliches und schönes Steinmaterial zu dem Bau einer Pyramide angeliefert. Dasselbe wird gegenwärtig bearbeitet. Das Denkmal kommt auf der Bromberger Vorstadt vor dem Kinderheim zur Aufstellung. Die Stadt Thorn hat den Platz zur Verfügung gestellt und 8000 Mark für ein Reliefbild und eine Widmungstafel, beides aus Bronze, bewilligt. Das Medaillonbild des Altredaktionsleiters soll an der Vorderseite der Pyramide angebracht werden. Die Widmungstafel wird an der Rückseite die Namen der Geber von Steinen und Spender der Gaden zeigen. Die Stadt Culmsee beschafft für die Bismarckpyramide ein Feuerbeden. Thorn wird die Sorge für die An-

zündung der Gedächtnißfeuer übernehmen. Die Kosten für Aufstellung des Denkmals mit etwa 6000 Mark trägt der Landkreis Thorn. Der Bau soll so gefördert werden, daß er am Todestage des Fürsten Bismarck zur Entfaltung kommen kann.

Entm., 29. März. (Städtisches.) Der Bezirksausschuß in Marienwerder hat genehmigt, daß die unbesetzten Mitglieder des hiesigen Magistrats fortan den Amtstitel Stadtrath führen.

Sn. **Krojanke, 31. März.** (Kursus.) Am 2. April eröffnet das kaufmännische und landwirtschaftliche Institut von G. Willwinski u. Co. aus Breslau im Hotel Birckholz hier selbst gegen ein sehr mäßiges Honorar einen Kursus in einfacher und doppelter Buchführung.

S. **Platow, 31. März.** (Herr Superintendent Syring) wird Mitte künftigen Monats unseren Ort verlassen, um in Neustadt in Westpreußen die Pfarrstelle und die Superintendentur der dortigen Diöcese zu übernehmen. Zu Ehren des von hier Scheidenden findet am 10. April in Grundmanns Hotel ein Festmahl statt. Der Weggang des Herrn Superintendenten, der sich während seiner 23jährigen Wirksamkeit die allseitige Liebe und Hochachtung erworben, wird allgemein bedauert. Die Gemalin des Superintendenten war als Vorstandsdame eine eifrige Förderin des Vaterländischen Frauenvereins. Ihr zu Ehren veranstaltete dieser Verein am 9. April im Freundschaftshort eine Abschiedsfeierlichkeit.

y. **Jastrow, 31. März.** (Versehung. Unglücksfall.) Amtsrichter Pinze von hier ist zum 1. Juni als Landrichter nach Döls in Schlesien versetzt. — Am vergangenen Freitag kürzte die Frau des Arbeiters Marquardt aus Gensendorf mit einer Heugabel so unglücklich von einem mit Heu beladenen Wagen, daß ihr die Gabel unter der Herzgrube in den Leib drang, den Wagen durchbohrte und das Brustfell zerriß. Der sofort hinzugerufene Arzt zweifelt, ob die Verunglückte am Leben zu erhalten ist.

Danzig, 30. März. (Das erste Uebungs-geschwader.) welches unter dem Befehl des Viceadmirals Prinz Heinrich steht, manövrierte gestern in der Danziger Bucht bei Rischhof und trat nachmittags die Fahrt nach der hiesigen Heide an. Prinz Heinrich traf heute Mittag kurz nach 12 Uhr auf der kaiserlichen Werft ein und begab sich zur Wohnung des Oberwerftdirektors Konradmirals von Wittow und Caffron. Nachmittags stattete Prinz Heinrich der Schiffsanwärter einen Besuch ab. Das Geschwader wird erst Montag Kohlen einnehmen, da die Abreise verschoben ist. Prinz Heinrich wird der Schiffsanwärter am Montag bewohnen. Da sich inzwischen die Witterungs- und Stromverhältnisse auf der Weichsel günstiger gestaltet haben, so ist Vorjore getroffen, daß der Prinz morgen eine Weichselfahrt machen kann.

— d. **Königsberg, 31. März.** (Schühengilde. Gedenkstiftung.) Die hiesige Schühengilde, welche vom deutschen Hochmeister Winrich von Kniprode begründet worden ist, begeht in den Tagen vom 22. bis 27. Juni d. J. in feierlicher Weise die Feier ihres 550jährigen Bestehens. Vom Vorstande sind an sämtliche Schühengilden Ost- und Westpreußens sowie an diejenigen größeren Gilden des Reiches, welche an dem 500jährigen Jubiläum der hiesigen Gilde theilgenommen haben, Einladungen ergangen. — Die Hoflieferantenfirma F. R. Gaebler bezing heute ihr 100jähriges Bestehen. Magistrat und Vorsteheramt der Kaufmannschaft ließen durch Deputationen gratuliren, das Geschäftspersonal, frühere Angestellte der Firma und Geschäftsfreunde überreichten werthvolle Geschenke. Herr Curt Gaebler, jetziger Inhaber der Firma, gab dem Personal, geladenen Ehrengästen und Freunden am Nachmittag ein Diner in der Palaeistra Albertina.

Kaufmann, 29. März. (Eine grauen-volle That) hat sich auf der Domäne R. zuge-tragen. Drei polnische Arbeiter drangen in der Nacht in den Pferde stall ein und machten den Versuch, den dort schlafenden Kutscher mit einem Rasirmesser die Kehle zu durchschneiden. Die Ueberfallenen leisteten verzweifelt Widerstand. Dennoch gelang es den Unholden, ihr Vorhaben auszuführen. Dem kutscher St. wurde am Schluße eine Schnittwunde beigebracht, während der andere Kutscher J. glücklicherweise mit einer weniger schweren Verletzung am Halse davonkam. Die Thäter suchten sofort ihr Heil in der Flucht, zwei entkamen in derselben Nacht über die Grenze, der dritte wurde festgenommen. Es handelt sich um einen Nachge-akt. In dem Aufkommen des schwerverletzten St. wird gezwweifelt.

Glogau, 29. März. (Der kaiserliche Bankdirektor Albert Lehmann) tritt am 31. März auf seinen Wunsch, infolge eines Augenleidens, in den Ruhestand. Herr Lehmann, welcher im Jahre 1862 bei der Reichsbank in Berlin eintrat, war dem „Geselligen“ zufolge nacheinander bei den Reichsbankstellen in Frankfurt a. D., Bromberg, Elbing, Jastrow, Graudenz, Memel und Glogau thätig. Am 1. November 1889 wurde er zum ersten Vorstandsbekanntem der Reichsbankstelle in Graudenz ernannt.

Bunte Chronik.

— **London, 30. März.** Der in Hull beheimatete Dampfer „Paris“ erlitt an der Küste von Northumberland Schiffsbruch. Von der zehn Mann betragenden Besatzung des Schiffes sind neun ertrunken.

— **New-York, 30. März.** Der überfällige Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, „Terra“, passirte heute Vormittag 8 Uhr 20 Minuten Fire Island.

— **Rom, 31. März.** Heute Vormittag wurden den Beobachtungsstationen in Rom, Cassamicciola, Padua, Catania und Florenz Erderschütterungen gemeldet, deren Mittelpunkt man bisher nicht feststellen konnte. Auch aus Venedig wird ein leichtes Erdbeben gemeldet.

— **Lüneburg, 31. März.** Frau Rittmeister von Tungen, eine Tochter Heinrich von Treitschkes, tödtete mittags in Abwesenheit ihres Gemahls in einem Anfall von Schwermuth ihre drei kleinen Mädchen im Alter von drei, fünf und sieben Jahren mittelst Gift und nahm dann selbst Gift, dürfte aber wieder genesen.

— **Carl Stangens Reisebureau.** Berlin W., Friedrichstraße 72, wird in diesem Jahre außer den von ihm geplanten jährlich wiederkehrenden Gesellschaftsreisen von längerer Dauer nach Italien, Spanien, Rußland, Nordamerika, um die Erde (Indien, Ceylon, Java, China, Japan, Nordamerika) noch eine große Anzahl kleinerer Reisen nach Süddeutschland, Tirol, Oberitalien, nach der Schweiz, nach Frankreich, England, Schottland, Schweden, Norwegen, Dänemark u. s. w. zu niedrigen Preisen zur Ausführung bringen.

Für diese Reisen ist ein ganz ausführliches, reich illustriertes Spezialprogramm ausgegeben worden, das auf Verlangen kostenfrei versandt wird.

— **Frankfurt a. M., 31. März.** Der Direktor der Aktiengesellschaft für Mühlenbetrieb in Neustadt a. b. Harb Jakob Gerson ist, nachdem er sich U n t e r s c h l a g u n g e n und Wechselstellungen hat zu Schulden kommen lassen, nach America entflohen. Bisher wurde ein Selbstbetrug von 106 000 Mark festgestellt.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Vom 27. bis 29. März.
Aufgebote. Zimm. rgelelle Hermann Wagner, hier, Bertha Kipp, Neu-Beilig.
Ehe-schließungen. Arbeiter August Hinz, Klein-Bartelse, Luise Hiebach geb. Bürger hier. Hofsekretär Hans Betschpal, Elberfeld, Margarete Wilske hier.
Geburten. Geschäftsbuchhalter Fritz Schiller 1 S. Kesselschmid Leon Hiponst 1 S. Emil Schlichtholz 1 S. Postassistent Kasimir Gerth 1 S. Monteur Franz Lorenz 1 S. Sergeant Paul Julius 1 S. Vertheilungsbeamter Johannes Klonoski 1 S. Kaufmann Albert Liebenau 1 S. Fischhändler Leon Urbanowski 1 S. Maschinenbesitzer Friedrich Kipp 1 S. Arbeiter Franz Schwantowski 1 S. Feilenhauer Rudolf Kree 1 S. Glaser Wilhelm Wukow 1 S. 2 uneheliche Geburten.
Sterbefälle. Magistratebureauassistent Rudolf Böhlke 37 J. Felicia Noegel 2 W. Marie Warmber 4 J. Emilie Jolewski geb. Schewe 88 J. Helene Johnke 4 W. Josef Szweilowski 1 W. Emald Zinke 2 W. Anna Gerth 8 Std. Carl Scherbarth 1 W. (St.-Ang.)

Handelsnachrichten.

Bromberg, 1. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 145 — 156 Mark, abfallend blauspitzige Qualität unter Noitz. — Roggen, gesunde Dual. 130 — 135 M. — Gerste nach Qualität 130 — 136 Mark, gute Brauereimaare 136 — 146 M., feinste über Noitz. — Erbsen Futtermaare 135 — 145 Mark, Kochmaare 170 — 180 Mark. — Hafer 126 bis 136 Mark.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.
Tageskalender für Dienstag, 2. April. Sonnenaufgang 5 Uhr 24 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 21 Minuten. Tageslänge 12 Stunden 57 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 4 46'. Mond zunehmend. Mondaufgang nach 5 Uhr nachmittags. Untergang vor 1 1/2 Uhr morgens.
Heberstichtstabelle.

Zeit der Beobachtung	Lufttemperatur auf 0 Grad reob. in Millimeter.	Lufttemperatur in Grad Celsius.	Lufttemperatur in Grad Fahrenheit.	Windrichtung	Windstärke
3. 31 mittags 1 Uhr	75,7	7,9	35	SW	1
3. 31 abends 9 Uhr	75,1	5,1	30	SW	1
4. 1 früh 9 Uhr	75,2	8,3	40	SW	1

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedekt.

Temperaturmaximum gestern 7,4 Grad Reaumur = 9,2 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 1,5 Grad Reaumur = 1,9 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Zunächst noch meist heiter, dann zunehmende Bewölkung.

Für Westpreußen! Landwirtschaftliche Stellengen aller Art

werden am besten durch die „Westpreussischen Landwirtschaftlichen Mittheilungen“ vermittelt.

Die „Westpreussischen Landwirtschaftlichen Mittheilungen“ sind das amtliche Organ der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen und haben in den Kreisen der Stellengeber die größte Verbreitung. Inspektoren, Wirtschaftsbekanntem, Medizinalbeamter, Jäger, Gärtner, Kammerer, Maschinenführer, Kutscher, Schmiede, Stellmacher, Schäfer, Wirthschafter, Wirtschaftsprüfer, Meierinnen, Mädchen und Landarbeiter aller Art finden deshalb in Westpreußen am ehesten eine Stellung, wenn sie in den Westpreussischen Landwirtschaftlichen Mittheilungen inseriren.

Stellungsinserate werden billig berechnet durch die Exped. der „Westpr. Landw. Mittheilungen“, Danzig, Kettnerhagergasse 4.

Letzte Nachrichten.

London, 1. April. Ein gestern Abend über den Gesundheitszustand Salisbury veröffentlichtes amtliches Bulletin besagt: Salisbury hatte am 28. März einen Influenzuanfall. Die Krankheit nahm einen normalen Verlauf und war mit der gewöhnlich durch sie hervorgerufenen Hinfälligkeit verbunden. Die Temperatur war fast normal. Während der letzten beiden Tage haben Kräfte und Appetit zugenommen. Man hofft, daß Lord Salisbury sich nach dem südlichen Frankreich zurückgehen können, wie er es beabsichtigen soll.

Afrika, 1. April. (Neuermeldung.) 120 Soldaten gingen nach Cap Coast Castle ab, um eine Meuterei von 300 Mann des westafrikanischen Regiments, welches aus Kumassi eingetroffen war, zu bewältigen. Die Geschäfte in Cap Coast Castle sind geschlossen, weil man Plünderungen befürchtet.

Kapstadt, 1. April. (Neuermeldung.) General French setzt seine Operationen im Osten von Transvaal fort. In verschiedenen Schachmühen wurden 17 Büren getödtet und verwundet, 57 gefangen, 93 ergaben sich. Die Büren brachten zwei Eisenbahnzüge zum Entgleisen, wurden jedoch bei dem Versuch, die Büge zu plündern, mit einem Verlust von 6 Todten und 1 Verwundeten zurückgeschlagen.

Kapstadt, 1. April. (Neuermeldung.) Weitere 12 Personen, darunter 4 Europäer, sind an der Pest erkrankt.

Port Said, 1. April. Der „Ophir“, mit dem Herzog und der Herzogin von Cornwallis und York an Bord, ist infolge eines an der Daggerrmaschine des Kanals entstandenen Schadens an seiner Weiterfahrt verhindert. Der „Ophir“ ist drei Stunden von Suez entfernt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Ordnungsberichtigung. Dem königlichen Eisenbahn-Betriebssekretär Gruschke ist aus Anlass seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

Vom Sonntage. Der gestrige Sonntag zeigte am Morgen wieder ein recht winterliches Gesicht. Auf den Dächern lag zwar nicht Schnee, aber starker Reif, und das Thermometer zeigte 3 Grad unter Null.

Aus Anlass des 50jährigen Amtsjubiläum des Herrn Direktors Böcker und seines Ausscheidens aus dem Amte fand am Sonnabend Abend im Hotel Adler ein Festessen mit anschließendem Kommerz statt.

Der Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung von Gehülften und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften, der dem Bundesrat zur Beschlussfassung vorliegt, sieht acht beziehungsweise neunstündige Ruhepausen vor und bestimmt ferner: Gehülften und Lehrlinge unter 16 Jahren dürfen von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht beschäftigt werden.

Verstärkungsbau. Der Geschäftsführer der Gruenauerschen Buchdruckerei Herr Leopold Grob feiert heute sein 25 jähriges Buchdruckerjubiläum und kann gleichzeitig auf eine 29jährige Zugehörigkeit zu dem technischen Personal der Druckerei zurückblicken.

Der alte Lehrerveteran Vater Neßlaff im nahen Prinzenhof vollendet am künftigen Donnerstag sein 90. Lebensjahr. Er hat seinen hohen Alters nimmt er noch regen Antheil an allen Bestrebungen der Lehrerschaft.

Ermittelte Diebstahl. Einer Herrschaft in der Elisabethstraße wurde aus einem Spind der Betrag von 30 Mark entwendet. Der Kriminalpolizei gelang es, heute die Diebin in der Aufwarterstraße, einer schon mehrfach bestraften Person, zu ermitteln.

Eröffnung des Schiffverkehrs im Kanal. Heute Vormittag sind endlich die Röhre, welche hier überwintert und Ladungen von Getreide und Mehl erhalten hatten, in den Bromberger Kanal gelassen worden.

Schlachthausbericht. Vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet: 6370 Rinder, 12652 Kälber, 23748 Schweine, 9687 Schafe, 98 Ziegen, zusammen 52555 Thiere.

Legte Nachrichten. Drahtmeldungen. Kiel, 1. April. Die Eingemeindung des Vororts Gaarden, in welchem sich die kaiserliche Werft befindet, in die Stadtgemeinde Kiel ist heute vollzogen worden.

Marseille, 1. April. Infolge einer von dem Exekutivkomitee des Ausstandes einberufenen Versammlung beschloßen die Werksführer, mit den augenblicklich noch beschäftigten Arbeitern die Arbeit einzustellen.

London, 1. April. Der "Standard" meldet aus Shanghai: Wie aus Tokio berichtet wird, gab die russische Regierung der japanischen die Versicherung, das Manchu-Abkommen könne nicht zum Schaden Japans werden.

Berlin, 1. April. Der Reichsbergerstraße brachte gestern Abend ein Tischlergeselle einem Mädchen wegen verführerischer Liebe mit einem Küchenmesser einen lebensgefährlichen Stich in die Brust bei.

Essen a. Ruhr, 1. April. In einem hiesigen Gasthaus kam es zwischen den Gästen zu Streitigkeiten. Der Wirth, welcher den Streit zu schlichten versuchte, wurde von den Gästen schließlich selber angegriffen und mußte zu einem Revolver greifen, wobei er einen der Angreifer erschoss.

Gerichtssaal. Posen, 30. März. (Eine sensationelle Zibillage) wurde heute vor der dritten Zivilkammer des Landgerichts verhandelt. Graf Wenzler verklagte gegen Graf Swiecki-Doprowo auf Anerkennung der Legitimität des Sohnes, der dem graflichen Paare vor einiger Zeit geboren wurde.

klein weiter wirken möge an einer Stätte, wo treue Arbeit auch Anerkennung finde; denn außer Herrn Groß gehörten auch noch eine Reihe anderer Mitarbeiter der Druckerei schon seit vielen Jahren an; das sei immerhin kein schlechtes Zeugniß für die Firma selbst.

Der alte Lehrerveteran Vater Neßlaff im nahen Prinzenhof vollendet am künftigen Donnerstag sein 90. Lebensjahr. Er hat seinen hohen Alters nimmt er noch regen Antheil an allen Bestrebungen der Lehrerschaft.

Ermittelte Diebstahl. Einer Herrschaft in der Elisabethstraße wurde aus einem Spind der Betrag von 30 Mark entwendet. Der Kriminalpolizei gelang es, heute die Diebin in der Aufwarterstraße, einer schon mehrfach bestraften Person, zu ermitteln.

Eröffnung des Schiffverkehrs im Kanal. Heute Vormittag sind endlich die Röhre, welche hier überwintert und Ladungen von Getreide und Mehl erhalten hatten, in den Bromberger Kanal gelassen worden.

Schlachthausbericht. Vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet: 6370 Rinder, 12652 Kälber, 23748 Schweine, 9687 Schafe, 98 Ziegen, zusammen 52555 Thiere.

Legte Nachrichten. Drahtmeldungen. Kiel, 1. April. Die Eingemeindung des Vororts Gaarden, in welchem sich die kaiserliche Werft befindet, in die Stadtgemeinde Kiel ist heute vollzogen worden.

Marseille, 1. April. Infolge einer von dem Exekutivkomitee des Ausstandes einberufenen Versammlung beschloßen die Werksführer, mit den augenblicklich noch beschäftigten Arbeitern die Arbeit einzustellen.

London, 1. April. Der "Standard" meldet aus Shanghai: Wie aus Tokio berichtet wird, gab die russische Regierung der japanischen die Versicherung, das Manchu-Abkommen könne nicht zum Schaden Japans werden.

Berlin, 1. April. Der Reichsbergerstraße brachte gestern Abend ein Tischlergeselle einem Mädchen wegen verführerischer Liebe mit einem Küchenmesser einen lebensgefährlichen Stich in die Brust bei.

Essen a. Ruhr, 1. April. In einem hiesigen Gasthaus kam es zwischen den Gästen zu Streitigkeiten. Der Wirth, welcher den Streit zu schlichten versuchte, wurde von den Gästen schließlich selber angegriffen und mußte zu einem Revolver greifen, wobei er einen der Angreifer erschoss.

Gerichtssaal. Posen, 30. März. (Eine sensationelle Zibillage) wurde heute vor der dritten Zivilkammer des Landgerichts verhandelt. Graf Wenzler verklagte gegen Graf Swiecki-Doprowo auf Anerkennung der Legitimität des Sohnes, der dem graflichen Paare vor einiger Zeit geboren wurde.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Wasserstände. Die folgende Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Gewässern am 1. April 1900. Die Spalten sind mit Pegel, Tag, Meter, Tag, Meter beschriftet.

Schiffsverkehr vom 1. April 19 Uhr mittags.

Table with columns: Name des Schiffes, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Table with columns: Schiffsname, Abgang, Baaren, Labung, Von nach. Lists ship departures and arrivals.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister A, Nr. 52 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Wapnoer Gypswerke Bollmann & Co.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abtheilung A, ist heute unter Nr. 281 die offene Handelsgesellschaft in Firma Gustav Rady & Schacht

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abtheilung A, ist heute unter Nr. 281 die offene Handelsgesellschaft in Firma Gustav Rady & Schacht

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abtheilung A, ist heute unter Nr. 281 die offene Handelsgesellschaft in Firma Gustav Rady & Schacht

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abtheilung A, ist heute unter Nr. 281 die offene Handelsgesellschaft in Firma Gustav Rady & Schacht

Accumulatoren

für jeden Zweck liefert, ladet und reparirt billigst. Apparaturen, Werkstoff f. elektr. Apparate.

Sämmtl. Blumen- u. Gemüsefämereien

empfehlen Jul. Ross, Danzigerstr. 163, im Hotel Adler und Beckersstr. 14, neb. d. Hauptgärt.

Arbeitsmarkt

Wer schnell und billig Stellung sucht, verlange sofort unseren Allgem. Stellen-Nachweis für ganz Deutschland.

Ein Quartaner

sucht Beschäftigung bei einem Rechtsanw. Off. u. M. 9 postlag.

4 Accordkapler

finden dauernde Beschäftigung. Norddeutsche Holzindustrie Hohenholm.

Gesucht ein Agent

in jedem Orte z. Verkauf vorz. Kaffees in Pottsd. an Wirtsh. Bediener zc. gegen hohe Vergütig.

Ein Herr

gesucht, gleich, an welchem Orte wohnend, zum Verkauf unserer Zigarren an Wirtsh. Bediener zc.

Kutscher

verlangt Daniel Lichtenstein, können sofort eintreten. (23)

Lehrlinge

suchen sofort eintreten. (23) C. Bradtke, Jnh. P. Albrecht, Stein- u. Bildhauer.

ein Lehrling

geg. monatl. Vergütung Stellung. A. Czwiklinski, Brückenstr. 9.

Laufbursche

sof. verl. Kuhn, Bahnhofstraße 5. 2 Laufburschen verlangt M. Pomrenke, Böttch. m. Dampfb.

Junges Mädchen

(Beamtentochter), sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Off. u. M. M. 102 an die Geschäftsstelle.

Ein Frau sucht dauernde Beschäftigung

für Nachm. od. Aufwartest. Brunnenstr. 11 Vorderh. I. E.

Als Wäschehäherin

in u. außer d. Hause empfiehlt sich B. R. Johannisstraße 10.

Perfekte Buchhalterin

welche bereits einige Jahre als solche thätig war per sofort gef. Damen, welche in Tapetengeschäft beschäftigt gewesen sind, erhalten den Vorzug. Gef. Off. mit Ang. der bisherigen Thätigkeit nebst Zeugnisabschriften u. Photograph. u. X. 500 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein Mädchen

für die Nachmittagsstunden zum Rinde wird gesucht. (29) M. Methner, Friedrichstr. 29.

Mädchen

zur Bedienung der Maschine verlangt Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Aufwärterin verlangt

Fr. I. Kruczkowska, Karst 41. Saubere Aufwärterin gesucht. Bahnhofstraße Nr. 7a, 2 Tr. I. E.

Ein Aufwärterin

verlangt Fr. I. Kruczkowska, Karst 41. Ein ordentliche Aufwartemädchen kann sich sofort in beiden Blumenstraße Nr. 4, II rechts.

15-16 jähr. Aufwärterin

für Vormittag verlangt (4429) Rinkauerstraße 58, I Tr. rechts.

Ein Aufwärterin

wird gef. f. Nachm. u. Aufwartest. Stellen. j. Art erh. Stell. b. h. 2. Empf.: Landwirth, Köch., Wäscherin f. W., Kutscher m. g. Zeugnis. Frau Kubale, W. Hofstr. 84. Berl. j. Art erh. a. St. b. h. Wohn.

Ein Aufwärterin

wird gef. f. Nachm. u. Aufwartest. Stellen. j. Art erh. Stell. b. h. 2. Empf.: Landwirth, Köch., Wäscherin f. W., Kutscher m. g. Zeugnis. Frau Kubale, W. Hofstr. 84. Berl. j. Art erh. a. St. b. h. Wohn.

Ein Aufwärterin

wird gef. f. Nachm. u. Aufwartest. Stellen. j. Art erh. Stell. b. h. 2. Empf.: Landwirth, Köch., Wäscherin f. W., Kutscher m. g. Zeugnis. Frau Kubale, W. Hofstr. 84. Berl. j. Art erh. a. St. b. h. Wohn.

Ein Aufwärterin

wird gef. f. Nachm. u. Aufwartest. Stellen. j. Art erh. Stell. b. h. 2. Empf.: Landwirth, Köch., Wäscherin f. W., Kutscher m. g. Zeugnis. Frau Kubale, W. Hofstr. 84. Berl. j. Art erh. a. St. b. h. Wohn.

Ein Aufwärterin

wird gef. f. Nachm. u. Aufwartest. Stellen. j. Art erh. Stell. b. h. 2. Empf.: Landwirth, Köch., Wäscherin f. W., Kutscher m. g. Zeugnis. Frau Kubale, W. Hofstr. 84. Berl. j. Art erh. a. St. b. h. Wohn.

Kleines Grundstück

bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, dazu gehört 5 Bauplätze, im ganz. auch getheilt z. verkauf. Näh. Schwedenböde, Wendenstr. 19.

1 leichtes Fahrrad

wie neu, nur 1/2 Jahre gefahren, ist spottbillig zu verkaufen. A. Röhr jr., Elisabethmarkt 2.

Umzugs halber sind verschiedene

Rußbaummöbel billig zu verkaufen. (231) Danzigerstraße 149, Hof r. Fahrrad (Straßenrenner), fast neu, billig zu verkaufen. (3441) Friedrichstraße 1.

Siehe meine

galvanische Batterie, bestehend aus 40 Sandstößelenelementen, f. 25 M. z. verkaufen. Eingeln a. Clem. 75 Pf. Danzigerstr. 148, III.

Günstigste Wohnungen

5 Zimm., Oberh., Zub. Gart., I. D. 5 Zimm., Oberh., Zub., I. D. 3 Zimm., Zubeh. v. Hof z. verm. Rottolz. Hoffmannstraße 7.

Danzigerstraße 35 ist die best. St. z. verm. f. 25 M. z. verkaufen. Eingeln a. Clem. 75 Pf. Danzigerstr. 148, III.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist unter Nr. 50 die Firma **Czeslaw Piotrowski** in Bartschin und als deren Inhaber der Kaufmann **Czeslaw Plotrowski** in Bartschin am 27. März 1901 eingetragen.

Aufgebot.

Die Wittwe **Caroline Huth** in Karolowo, vertreten durch den Rechtsanwalt **Leowy** in Gzin, hat das Aufgebot eines von ihr am 1. April 1898 in **Wieczkowo** ausgestellten, mit einem Kommissar nicht versehenen, vom Grundbesitzer **Heinrich Schenk** zu **Wieczkowo** angenommenen, am 1. April 1898 fällig gewordenen Beschlusses an eigene Ordre über 600 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den **28. Oktober 1901**,

vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Angebotsstermine seine Rechte anzumelden und den Beschl. vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung desselben erfolgen wird.

Gzin, den 18. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Hausgrundstücke

Danzigerstraße Nr. 141

ungefähr 9 a 90 qm groß,

Danzigerstraße Nr. 142

ungefähr 7 a groß,

Schleimstraße Nr. 23

ungefähr 7 a 97 qm groß,

sollen einzeln verkauft werden.

Angebote hierauf sind dem Magistrat

bis zum **6. April 1901**

verfesselt mit der Aufschrift, Verkauf des Grundstücks Danzigerstraße 141 bezw. 142 bezw. Schleimstraße 23 einzureichen.

Bromberg, den 25. März 1901.

Der Magistrat.

J. B.: Schleder.

Berdingung.

Für das Dienstgebäude der hiesigen Wasserbauinspektion soll in 4 Kopien die Ausführung folgender

Arbeiten:

I. Erdarbeiten und Schlofferarbeiten,

II. Mauerarbeiten, und Tapezierarbeiten,

III. Ofenarbeiten

öffentlich berdingen werden.

Sämtliche Berdingungsunterlagen liegen im Dienstzimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Die Bedingungen, Berdingungsansätze und vorgeschriebenen Angebotsformulare können gegen postfreie Einsendung von 2,00 Mk. für jedes Boos, die Zeichnungen für Boos I auf besonderes Verlangen für 6,00 Mk. von dort bezogen werden.

Die Eröffnung der eingegangenen Angebote findet am

Freitag, den 12. April 1901

vormittags 11 Uhr im Dienstzimmer des unterzeichneten Wasserbauinspektors statt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Gzarnitan, d. 20. März 1901.

Der Wasserbauinspektor.

A. Rankowski,

Bahnhofstr. 83,

empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher und eleganter Damengarderobe in sauberster Ausführung.

Spezialität: Schneiderkleider in tauschelosem Stg.

Hausverwaltungen

übernimmt (111)

E. Friebe, Dachbedermeister u. gerichtlich. Sachverständiger, Danzigerstraße 104.

Planoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.**, Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatlich, ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Die Chemische

Wasch-Anstalt und Färberei von (214)

W. Kopp in Bromberg, Wollmarkt Nr. 9 und Danzigerstraße Nr. 164 empf. sich dem geehrten Publikum.

In wenig Tagen!

Ziehung 13., 15., 16., 17. April.

Zur Freilassung des Königl. Schlosses: Königsberger

Geld-Loose à 3 Mk.

Porto u. Liste 80 Pfg.

6420 Goldgew., zahlbar ohne Abzug.

50,000

20,000

1 à 5000 = 5000

1 à 3000 = 3000

2 à 2000 = 4000

4 à 1000 = 4000

10 à 500 = 5000

40 à 300 = 12000

60 à 200 = 12000

120 à 100 = 12000

200 à 50 = 10000

800 à 25 = 19000

5000 à 10 = 34000

183 180 Loose. Ferner empfohlen:

Marienburger à 1 Mk.

Pferde-Loose 11 Loose 10 M.

7 Equi- 87 Pferde u. noch 3447 Gewinne.

Loos-Versand geg. Postanweisung od. Nachnahme durch General-Debit

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Bromberg bei:

Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 und Wilhelmstrasse 14.

A. Dittmann, Wilhelmstr. 15.

Willy Brohmer, Friedrichspl. 2.

A. Hohenstein, Posenerstr. 34.

J. Rejowski, Danzigerstr. 6.

Carl Stengert, Danzigerstr. 160.

Lindau & Winterfeld, Theaterp. 4.

Max Klawitter, Elisabethstr. 49.

L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.

R. Jaekel, Filiale Vincente 2.

Bahnhofstr. 34. (250)

Adolph Marcus, Kornmarkt- u. Kaiser tr.-Ecke.

Kauf und Verkauf

Selter

und **Bierflaschen**

kauft j den Boosen

Max Schleiff,

Schleim- u. Mittelstr.-Ecke.

Befügung,

in Größe von etwa

40 Morgen, guten Gebäuden, gutem Acker u. Viehst. groß. Garten, hart an der Chauffee gelegen, 1 Kilometer von einer lebhaft. Stadt entfernt, zur Gärtnerei auch Restauration sich vorzüglich eignend, ist vom 1. Juni d. J. zu verpachten. Zur Uebernahme sind etwa 5000 Mark erforderlich.

Offerten sind unter Nr. 570 an die Geschäftsstelle d. Brombg. Zeitung zu richten.

1800 m Gleis auf Stahlschwellen,

20 Stahlmuldenkipper,

in d. Gegend v. Ush Lagernd, sind billig - auch getheilt - abzugeben. Das Material ist bei Herrn Gutbesitzer **Schandel** in Malinchen in Betrieb und zu beschaffen. Gef. Anfr. u. 178 a. b. Geschäftsstelle d. Ztg. a. richten.

1 Stuhlflügel für 90 Wkt. 1 Tafelklavier f. 80 Mk. 1 eleg. Hausharmonium sowie 1 elegant. u. h. b. Piano stehen im Verkauf bei **O. Lehming**, Kornmarktstr. 2. Preiszahl. w. erwährt.

Mauersteine aus der Ziegelfabrik **Brondy** und **Cementfabrik** (billig) 211) **Wilhelmstraße 76.**

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. (228) **Feldstraße 21, 2 Trepp.**

1 neues Fahrrad billig z. verp. Sophienstraße 1, partiere links.

für nur 410 Mk.

verkaufte

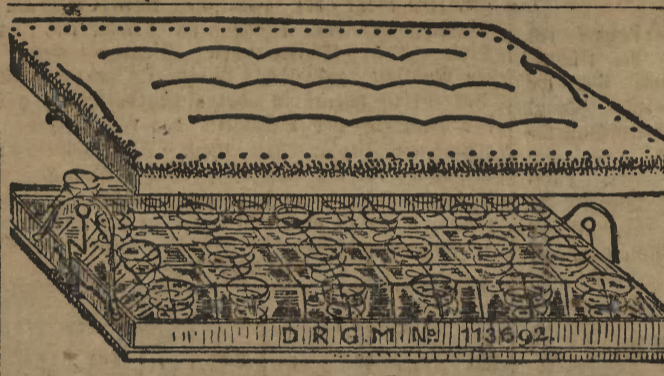
1 Kuchbaum Piano, direkt aus der Fabrik Kof. u. W. Ang. Berlin, mit 10 jähriger Garantie. Höhe 1 Mr. 30 Ctm., prachtvoller Ton, moderne Anstaltung.

C. Junga, Bahnhofstr. Nr. 75.

1 Ausstattungs- u. mahag. Tisch, 1 Zinseisen, u. ein Bettstelle m. Federmatr. z. v. Mittelstr. 29. v. r.

M. Stadthagen, Bankgeschäft, Bromberg.
An- und Verkauf
von börsengängigen Effecten, ausländischen Noten und Geldsorten.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf alle Haupt- und Badeplätze des In- und Auslandes.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
Uebnahme von Werthpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung. (Offene Depots.) Die Werthpapiere liegen auf den Namen der Hinterleger als deren ausschliessliches Eigenthum, Versicherung gegen Cours-Verluste im Falle der Auslosung.
Discount-, Conto-Corrent- und Checkverkehr.
Grosser feuerfester Tresor. Safe Anlage.
Annahme von Depositengeldern, die mit 1/2% unter Bankdiscount zur Zeit mit 4% bei täglicher Kündigung verzinst werden.

Mineral-Bad Hermsdorf bei Goldberg in Schl.
Bahnst.: Hermsdorf Bad. Natur- und Wasserheilanstalt. Luftkurort mitten in Wäldern, prachtvoller Lage im Quadersandsteingebirge. **Natürliche Moor-, Kiefernadel- u. electr. Bäder**, sowie kohlensäurereichste, Stahlbäder, Sonnenbad. Fango, electr. u. manuelle Massage. Bewährt gegen **Nervenkrankheit, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rheumatismus etc. etc.** Gemischte und vegetarische Kost. Pension pro Tag von 2 Mk. an. Zimmer pro Woche von 7 Mk. an. Eröffnung am 1. Mai. Prosp. grat. u. franko. 49) Der Besitzer: **Dr. med. H. Leo**, Kreisphysikus.



D. R. G. M. Zerlegbare 118 692.

Sprungfeder matrizen.

Hygienisch unübertroffen, da Lüften und Reinigen spielend leicht. (217)
Elasticität und Haltbarkeit unerreicht.
Alleinanzfertigungsrecht und Vertrieb für die Städte und Landkreise Bromberg, Thorn, Cumm, Graudenz, Inowrazlaw

Fr. Hege, Möbelfabrik Bromberg.

Schutzmarke für Original-Otto-Motoren welche für Schienen- u. Pisen nur durch den Bevollmächtigten **W. TETSCH** in Breslau bezogen werden können.

auswechselbarem Cylinder

58000 Motoren mit mehr als 290000 Pferdestärken am 30. Juni 1900 im Betriebe mit Leuchtgas, Kraftgas, Gichtgas, Kokeofengas etc., Benzol, Benzol, Petroleum, Spiritus, Gasin, Solaröl etc. 239 höchste Auszeichnungen worunter 20 Staats-Med.

Locomobilen, Locomotiven, Boot-Motoren, Pumpen jeder Grösse und Bauart bis zu den grössten Pumpwerken für Städtische Wasserleitungen. Prospekte, Kostenanschläge, Verzeichnisse aufgellister Motoren, Zeugnisse etc. gratis und franko durch

W. Tetsch, Breslau V.

Warum kauft man im Ersten Ost-deutschen Tapeten-Versandhaus von **Gustav Schleising, Bromberg** **Tapeten** in derselben Qualität um die Hälfte billiger, als in anderen Tapeten-Geschäften ein?

Weil die Firma dem Tapetenringe nicht angehört, der bei Tausend Mark Strafe seinen Mitgliedern vorschreibt, mit wenigstens 100% Aufschlag zu verkaufen. die Firma infolge ihres Millionen-Rollen-Umsatzes und ihres Versands nach aller Herren Länder mit ganz geringem Nutzen arbeiten muss. (304) die Firma im Besitze eigener Walzen ist und Zeichner beschäftigt. die Firma infolge besonders grosser Abschlüsse mit den ersten Fabriken, schon an und für sich um 25% billiger einkauft, als andere Tapeten-Geschäfte.

Für hervorragend schön gelungene Dessins Gegründet 1868. Teleg.-Adr. **Schleising** Bromberg. Muster überallhin franco, jedoch ist Angabe der gewünschten Preisliste nötig.

Mein Verkaufs-Lokal Danzigerstr. 150, 150a ist neu renovirt!

Zuntz
Gebrannte Kaffees

in Preislagen von Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 pr. 1/2 Ko. rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“. Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.

Niederlagen in Bromberg bei der Firma Dr. Aurel Kratz (Victoria-Drogerie), Joh. Creutz, A. Pfenner, Max Klein, H. E. Lemke, D. Höhne; in Exin bei Jac. Cohn, in Labischin bei Jacob Goldstein. (49)

Bürgl. Priv.-Mittagstisch Eine Hofwohnung für noch einige Herren. Mittel: von 3 Stub., Küche u. f. w. ist v. strasse 12, part. r. Fr. Schütz. 1. April a. verm. Danzigerstr. 23.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magentarrah, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der **Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht käumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie **Verleumdung, Kopfschmerzen, Herzschloffen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Fortadersthem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behält Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gebärmern.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsüberstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fischen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies. Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à 1,25 M. und 1,75 M. in den Apotheken von Bromberg, Schleusenau, Fordon, Schultze, Schubert, Labischin, Exin, Nakel, Mroschen, Crone a. Br., Culm, Schwetz a. W., Lissewo, Culmsee, Bukowitz, Znin, Bartschin, Pakosch, Landsberg, Inowrazlaw, Argenu, Mocker, Thorn u. s. w. sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinzen Posen und Westpreußen.

Vor Nachahmung wird gewarnt. Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 4-0,0, Weinbrut 100,0, Glycerin 1,0, Rothwein 240,0, Obereichelfast 150,0, Rischschaf 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Engländerwurzel, Stalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Wohnungs-Anzeigen

Gef. zu Mitte Mai Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör. Angeb. mit Preisang. u. M. S. 99 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Einem Laden mit angr. Wohn. (3 Räume u. Küche) vom 1. April zu verm. Danzigerstraße Nr. 89, Comptoir, Hof rechts.

Laden mit a. ob. Verk. v. sof. zu verm. Bolenerstr. 34 a. Waldm.

Erste Etage Danzigerstraße 9 (vis-à-vis Hotel Adler) besteh. aus 7 Zimmern, nebst Zubehör ist per 1. Oktober zu verm. Buchhändler Hecht.

Danzigerstr. 44 ist die Bel.-Etage ganz auch getheilt z. verm. M. Schilling.

Hochherrschaffl. Wohnung, 6-7 Zimmer, Viktoriast. 8a sofort oder später zu verm. Hindorf, Viktoriast. 8.

1 gr. Lagerplatz ca. 1000 Qm 40 m lang, 5 m tief, Pferdehall z. von sofort zu verm. H. Albrecht, Bahnhofstraße 89, 224) Comptoir, Hof rechts.

Kleines möbl. Zimmer mit Preis nähig. Elisabethstr. 9, I. Hierzu eine Beilage.

Kraft. Privat-Mittagstisch billigt Danzigerstr. 48, 1 Tr. r.

Breihelbieren à Pf. 45 Pf. bei 5 Pf. à 42 Pf.

Marmelade à Pf. 40 Pf. bei 5 Pf. à 37 Pf.

Beifl. Pfannkuchen à Pf. 25 Pf. bei 5 Pf. à 22 Pf.

Pf. Dillgurken à Stück 5 Pf., Schod 2,60 Mk.

Pf. Sauerkost empfiehl **Heinrich Gerull**, Danzigerstr. 152, Fernspr. 557.

Herf. engl. Matjesheringe empfiehl **Max Klein**.

Zum Osterfeste empf. hochf. Osterschinken, Pf. Bratwurk, sowie sämtliche Sorten feiner Fleisch- u. Würstmaaren. C. Reek jun., Friedr. d. r. Wurstfabrik mit Dampftrieb.

ff. Osterschinken in anerkannt feinsten Qualität, sowie seine Würstmaaren empfiehl (218)

J. A. Hoffmann, Bromberg, Wollmarkt 14. Feinste Osterschinken und Bratwurk, sowie sämtliche beste Fleisch- u. Würstmaaren zum billigsten Tagespreise empf. **H. Reek**, Bromberg, Elisabethstr. 25 - Telephon 561.

כשר על פסח Offerire für das Osterfest: bevorstehende **Kernfettes** Kind- und Kalbfleisch, sämtliche Wurstsorten, **Auffschnitt und Gänsefett** in nur bester Waare. Bestellungen nach außerhalb verb. prompt erledigt. (228)

Jakob Kiewe, Kirchenstraße 10. „Edel-Weizenmehl“ für feinste Backwaaren

in Packungen zu 5, 10 und 20 Pfund auch Lose offeriren wir zu den Feiertagen.

Dampfmühle Wrottschen, C. S. m. b. S. Bez. Bromberg. Dieses Mehl ist in besseren Geschäften zu haben u. in Bromberg bei Robert Pohl, A. Stachowski, O. Lastig, Gebr. Nubel, W. Piontkowski, Danzigerstr. 91, Bertaustelle **Molkeri Rognowo**, Bahnhofsstraße; in Nakel bei Eduard Borkowski Nachf., Gustav Fink Nachf., Gustav Heller und Wollstein & Co.; in Könitz bei Alb. Ludwig und Emil Krause; in Ziegen bei Erich Schneider, faterl. königl. Solleferant, in Posen in 5 Verkaufsstellen der Posener Beamtenvereinigung; in Gzin bei Max Rosenthal und Sam. Cohn; in Wogrowitz bei A. Katz und A. Schwinke; in Neustettin bei Otto Wenzel; in Schulitz bei Ad. Neumann; in Lobien bei Andr. Bromberg; in Weieritz bei Lentke; in Wandsburg bei M. Arndt und J. Meyersohn; in Stamin bei C. A. Grusewski; in Zempelburg bei Straskiewicz, Bahnhof; in Wrottschen bei D. A. Hammler Nachf., Otto Doerk, K. Katz.

Feinste Messina - Citronen vorzügliche Frucht versendet die Rive für 10 Mark 50 Pfennig. Inhalt 300 Stück. (151)

Moritz Kaliski, Thorn.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Die Aufseherkommission veranlaßt auch in diesem Jahre gemeinschaftliche Besichtigungsreisen für Anstellungslustige...

Der militärische Osterurlaub wird auf Wunsch des Kaisers in reichlichem Maße gewährt werden...

Von Neuformationen im Seere erhält der Ostsee vom 1. Oktober ab je eine Maschinenabwehr-Abteilung...

Grenzlegitimationscheine. Auf Anordnung des Ministers des Innern wird vom 1. April ab für jeden ausgefertigten Grenzlegitimationschein eine Gebühr von 10 Pf. erhoben werden...

Die Feriensonderzüge. In der Monatsversammlung der Sektion Posen des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ wurde über den Stand der Feriensonderzugs-Angelegenheit berichtet...

stimmig beschlossen worden. Von einem zuverlässig informierten Sektionsmitgliede wurde mitgeteilt, daß die Petition bei den beteiligten Eisenbahndirektionen selbst eine durchaus wohlwollende Aufnahme gefunden habe...

Dem Jahresbericht der städtischen Bürgerschule sei folgendes entnommen: Es haben im Laufe des Schuljahres 1900/1901 786 Kinder die Schule besucht, und zwar 600 evangelische, 146 katholische, 37 jüdische und 2 Dissidenten...

Verordnungen. Der Amtsrichter Thormeyer in Kosten ist dem „Justizministerialbl.“ zufolge nach Hannover, der Landrichter Casse in Bromberg als Amtsrichter an das dortige Amtsgericht versetzt worden...

W. A. Stadttheater. Bestes Gasspiel des königlichen Hoftheaters Rudolph Christians „Die Jüdin von Toledo“...

schaffen laden muß. Was Herr Christians am Sonnabend als Alfonso bot, war denn auch, der Bedeutung des Künstlers und seiner darstellerischen Kraft entsprechend, ein Stück echten Lebens...

Ein neuer Bockensall ist dem „Kuj. Boten“ zufolge, im Hause Andreaskirchstr. 9 konstatirt worden...

Turnklub. Besichtigung der landwirtschaftlichen Winterschule. Gestern hielt der Turnklub seine Generalversammlung ab...

lehrer Grunwald I. und II., Turnwart Nette und Witkowski, Schriftwart Baraki, Kassenwart Frankenthal, Baluschel und Müller Weisiger...

Tremessen, 31. März. (Zeugenbeeinflussung. Prognose.) Der Gasthofbesitzer D. in Bubernzewo hat in einem Prozeß um 100 Mark so sehr einige Zeugen zu einer ihm günstigen Aussage zu beeinflussen versucht...

Gnesen, 29. März. (Tausend Mark verloren.) Die „Gnes. Ztg.“ berichtet: Am vergangenen Sonnabend lieferte ein Kutscher der hiesigen Dampfmühlmühle (vorm. Peter Kratochwill) eine größere Quantität Mehl einem Bäcker in Rogowo ab...

Schneeck, 28. März. (Versunkene Maschine.) Die auf der Eisenbahntrasse vor Station Glatz von den Schienen abgesehte und tief in den Erdboden versunkene Maschine wurde in der vorigen Nacht von Werkstattdarbeitern aus Dirschau unter Leitung eines Maschinenbauers auf das Geleise und durch eine andere Maschine zur Reparaturwerkstatt gebracht.

Grosse Geld-Lotterie zur Freilegung des Königl. Schlosses zu Königsberg i. Pr. 6240 Gewinne Baar ohne Abzug im Betrage von 190,000 Mark. Die Hauptgewinne sind: 50,000, 20,000, 5,000, 3,000 Mark. Original-Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden Oscar Bräuer & Co. Nachf. Bank-Geschäft Berlin W., Friedrich-Strasse 181. Ziehung 3. bis 17. April er.

Gesellschaftsreisen nach Italien, 22. April, 28 Tage, 850 Mk. Billige Sonderfahrten bis Neapel. Spanien, 19. April, 45 Tage, 1800 Mk. nach Gibraltar, Tanger und Lissabon. Russland, 25. April, 68 Tage, 2850 Mk. Süd-Russland, Krim, Kaukasus, Samarkand, Nord-Russland, Finnland. dem Orient, 5. Mai, 27 Tage, 950 bzw. 1050 Mk. Triest, Corfu, Olympia, Athen, Smyrna, Constantinopel. Nord-Amerika, 8. Juni, 47 Tage, 2900 Mk. New-York, Washington, Chicago, Niagara-Fälle, Tausend-Inseln, Hudson. Um die Erde, Anfang November, 8 1/2 Monate, 11 000 Mk. Indien, Ceylon, Birma, Java, China, (Klatschou), Japan, Nord-Amerika. Billige Sommerreisen nach Ober-Italien, Schweiz, Frankreich, England, Schottland, Schweden, Norwegen, Dänemark etc. Ganz neue Touren. Für Einzelreisende Fahrkarten u. Fahrscheinhefte für Eisenbahnen u. Dampfschiffe auf allen Linien nach allen Ländern der Erde in beliebiger Zusammenstellung Prospekte kostenfrei! Carl Stangen's Reise-Bureau Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72, Gegründet 1868. (früher Mohrenstrasse 10). Erstes und ältestes deutsches Reisebureau. Wir bitten unsere seit 33 Jahren bestehende Firma nicht mit später entstandenen ähnlichen Firmen zu verwechseln.

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe. Wollmarkt Nr. 7 Bromberg. Wollmarkt Nr. 7. Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8. Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark. Wir verzinzen bis auf Weiteres: Baar-Einlagen mit täglicher Kündigung zu 3 1/2 % „ „ „ dreimonatlicher „ „ 4 % Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet am Tage der Abhebung. (226)

Nachdem ich einen Kursus der feinen Damen-Frisirkunst in Berlin bei Frau Mundtigel geb. Wollschläger - Hoftheater-Frisiense - durchgemacht und hierher zurückgekehrt bin, empfehle ich mich den hochgeehrten Damen Brombergs und Umgegend zum Frisieren (32:9) in u. außer dem Hause mit der Bitte um hochgeneigte Berücksichtigung. Hochachtungsvoll Emma Wenzlow, Wollmarkt 15, I Et. I.

So lange der Vorrath reicht, verkaufen wir: 1 Posten abgepaßte Gardinen u. Portièren etwas bestäubt, 1 Posten Teppiche ältere Muster, bedeutend unter Preis. Gronowski & Wolff, Friedrich- u. Hofstraßen-Ecke. (113)

Tornister! Bücherträger! Schultaschen! Bücherrücken! Solide Arbeit! Größtes Lager! Billige Preise! Emil Conrad, Sattlermeister, Friedrichstr. 30. Metallwaaren-Fabrik von Rudolf Haase, Marktstraße Nr. 8 (487) liefert jede Art Armaturen für Zunderfabriken, Brennerreien, Dampfagewerke und Dampfmaschinen. Rohguss in Messing, Rothguss und Bronze in allen Legirungen zu soliden Preisen. Großes Lager fertiger Ventile und Sähe in Eisen und Metall. Telephon Nr. 528. Haltestelle der Straßenbahn. Auch taufe alte Metalle zu höchsten Tagespreisen.

Eine Schülerin findet gute Pension, auch mit Nachhilfestunden bei Siegr. Salomon, Hofstraße 5.

Arbeitsmarkt Wer schnell u. billig Stellung will, verlange der Postkarte die Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen.

Buchhalter in gesetztem Alter, der auch auf Lager thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Nur prima Ref. gefl. Off. unt. C. K. 17 Ratel (Rege) erbeten.

Dauernde, gut dotierte Stellung finden Herren von gutem Ruf, welche sich dem Aufwandsdienst als Reisebeamter - hauptsächlich für die Lebensversicherung - bei alter, bestgeeigneter fähig. Versicherungs-gesellschaft mit allen modernen Branchen widmen wollen. Offerten unter T. 2016 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Vertreter für eine epochemachende amerikanische Neuheit, welche sich spielend leicht verkaufen lässt, gesucht. Der Artikel ist in Amerika allgemein eingeführt und findet auch in Deutschland den größten Anklang. Gefl. Offert. u. H. 61161 an Haasenstein u. Vogler A.-G. in Frankfurt a. M. (86)

Wir suchen für unser Lebensgeschäft zwei tüchtige Reise-Inspektoren bei guten Bezügen. Verkehr mit der Direktion. Tadellos auf Vorbedingungen. Herren, welche in landwirthschaftlichen Kreisen eingeführt sind, werden bevorzugt. Gefl. Offerten unter V. 2017 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Zur Eröffn. ein. Mat.-Kolon. zc. Geschäft wird ein tüchtiger junger Mann, der dem Geschäft eventl. selbst vorziehen kann, mit od. ohne Kapital als Theilhaber gesucht. Gaben ist in guter Lage vorhanden. Gefl. Offerten unter T. 1847 Postamt II Brombg. erb.

Als Leiter einer Filiale in Bromberg für den Betrieb eines leicht absehbaren, epochemachenden Artikels der Beleuchtungsbranche wird ein cautionsfähiger, gebildeter Kaufmann

gegen Provision, wovon Mt. 250 pro Monat garantiert werden, gesucht. Off. u. L. 1806 an G. L. Daube & Co., Leipzig erb. Ich suche einen durchaus tüchtigen heber Landesprachen mächtigen älteren (151)

Commis zum sofortigen Eintritt evtl. 1. Juli a. or. Wilhelm Krueger Gnesen. Colonialwaaren und Delicatessen. 1 Aufwartendämchen 1. Apr. gesucht. Zuisenstraße 13, I. Et. rechtl.

(Nachdruck verboten.)

Pawel Nicolajs Frühling.

Eine Aprilgeschichte von Leo von Torn.

Er war lang und hager, trug einen kurzen dichten schwarzen Bart, der wie ein Maulkorb ausah, — und keine Wangen. Außerdem hieß er Pawel Nicolaj Zaborowitsch.

Grund genug, daß Frau Annie von Warleben über ihren russischen Gutsnachbar Thränen lachte.

Im Gefängnis lacht man eben über alles — man lacht über eine Fliege, die sich aus der Suppe quält, über die Schnupftabaknase des Wächters und über einen Stuhl mit drei Beinen, — weshalb also hätte Frau Annie nicht über Pawel Nicolaj Zaborowitsch lachen sollen.

Im Grunde befand sie sich in einem Gefängnis. Was war denn dieses Gulennest von Kalkönen anderes als eine Internierung auf dem letzten Ende der Welt! Seit der Wittmeister von Warleben, ihr Gatte, vor drei Jahren mit dem Pferde gestürzt und auf dem Rennplatz, wo er eigentlich nur gelebt hatte, auch verstorben war, sah sie auf dem verschuldeten Stücken Ostpreußen und pakte ihren Leuten auf die Finger, auf daß sie ihr nicht mehr stahlen, als was so hart an der russischen Grenze recht und billig war.

Sonst hatte sie nichts zu thun. Gar nichts. Deshalb vergnügte sie sich damit, über Pawel Nicolaj Zaborowitsch zu lachen, der nicht nur komisch ausah, sondern auch komisch war — denn er beharrte mit dem ganzen starrnackigen Eigensinn seiner Rasse darauf, sie zu lieben und sie heiraten zu wollen.

Und zwar hatte er ihr das gleich bei der ersten Begegnung gesagt. — Mit der nämlichen Selbstverständlichkeit und überlegenen Gelassenheit, mit der er um den Saatroggen handelte, dessen Ruf ihn angeblich nach Kalkönen geführt, hatte er ihre Personalien geschickt abgefragt und ihr dann seine große weiße starknackige Hand angeboten — für's Leben. Den Roggen hatte sie verkauft, sich selbst hatte sie natürlich behalten. So war es aber gekommen, daß die sonst sehr empfindliche schöne Frau gar keinen Anlaß gehabt hatte, sich über Pawel Nicolaj zu ärgern: ihre Besatzung war von vornherein überaus scherzhaft gewesen und war es auch geblieben.

Heute erwartete sie ihn. Heute war sein Tag. Alle zwei Wochen klingelte er mit seinem wirklich tabellosen Tricotgespann auf den Hof von Kalkönen, um ein Glas Thee zu trinken, in seiner unerschütterlich ruhigen Art über Wirtschaftssdinge zu sprechen und sie mit demselben Ernst zu fragen, ob sie immer noch nicht Paulowna Nicolajewna Zaborowitsch werden wollte.

Frau Annie hatte sich so daran gewöhnt, daß sie ordentlich erschrak, als sie feststellte, daß Pawel Nicolaj schon seit mindestens anderthalb Stunden fällig war. Sie legte das Journal, in welchem sie gelesen hatte, beiseite und nestelte die Uhr nachdenklich wieder in ihren Gürtel.

Sonderbar — gerade heute! Ungebulbig stieß sie mit dem Köpfchen auf und erhob sich; aber im nächsten Moment schon lachte sie hell heraus — in der Erinnerung an den Brief, den sie dem langen russischen Hünen geschrieben hatte — um ihn endlich einmal aus seiner empfindlichen Ruhe zu bringen. In dem Briefe stand nicht mehr und nicht weniger, als daß Frau Annie von Warleben, geb. Baroness von Sydow, bereit und willens sei, dem Herrn Pawel Nicolaj Zaborowitsch sich zu vermählen.

Diesen Brief mußte er heute erhalten haben — heute — am 1. April!

Aber wenn er ihn erhalten hatte, dann mußte Pawel Nicolaj schon längst hier sein, damit sie ihn ausladen konnte — was war denn nur vorgegangen, daß er nicht kam?

Noch einmal schickte Frau Annie vor sich hin. Gleich darauf trat sie vor den Spiegel, summt irgend eine unzusammenhängende Melodie und ordnete mit den schlanken ringlosen Fingern ihr reiches blondhaar. Pöblich hielt sie inne und ließ die Arme sinken. Ihr

(Nachdruck verboten.)

Schloß Osterno.

Roman von S. Merriman.

(27. Fortsetzung.)

Katharina starrte ins Feuer, und ihre seltsam ernsten Augen hatten einen fast wilden, konzentrierten Ausdruck.

„Hat sie anfangs Liebe zu ihm geheuchelt?“ fragte sie plötzlich.

Da sie keine Antwort erhielt, schaute sie auf und richtete ihren forschenden Blick auf Nellys Gesicht. Diese starrte gerade vor sich hin in das Feuer und ertrug die Prüfung, ohne mit der Wimper zu zucken. Sobald Katharinas Augen von ihr wichen, ließ die maskenhafte Ruhe ihrer Züge nach.

„Setzt giebt sie sich nicht mehr diese Mühe“, fuhr die junge Russin, ihre eigene Frage beantwortend, fort. „Haben Sie heute beobachtet, während wir Klavier spielten? Herr von Chauville weiß etwas über sie; sie haben etwas gemeinsam, das weder Paul, noch einer von uns kennt. Warum reden Sie nicht? Warum sitzen Sie da und starren mit so fest zusammengepreßten Lippen ins Feuer?“

„Weil ich der Meinung bin, daß es keinen Zweck für uns hat, über Paul und seine Frau zu sprechen.“

Katharina brach in ein leises, freundloses Lachen aus. „Das sagen Sie, weil sie Ihre Kusine ist; er — er bedeutet nichts für Sie; es kümmert Sie nicht, ob er glücklich ist oder nicht.“

Nelly wandte sich ab, um ihre Armbänder aufzuheben, die von ihrem Schoß zu Boden gegliedert waren. „Sie übertreiben“, sagte sie ruhig. „Ich sehe keinen Grund zu der Annahme, daß Paul unglücklich ist. Das kommt nur von Ihrer grundlosen Abneigung gegen sie.“

Es dauerte lange, bis sie die drei Armbänder gefunden hatte. Dann erhob sie sich und legte sie auf den Toilettisch.

„Soll ich gehen?“ fragte Katharina in ihrer derben Weise.

„Nein“, antwortete Nelly höflich, aber sie zog ziemlich auffällig ein paar Haarnadeln heraus.

Katharina achtete nicht darauf.

„Gefällt Ihnen Herr von Chauville?“ fragte sie unermittelt.

„Nein.“

„Gefällt er Paul?“

„Ich weiß nicht.“

Katharina sah nur einen Augenblick auf, dann lehnten ihre Augen zur Betrachtung der brennenden Fichtenheide zurück.

„Ich möchte wissen, warum Sie von Paul nicht reden wollen?“ sagte sie in einem Ton, der keine Antwort forderte.

seines Gesicht mit dem led aufgefetzten, fast schnippschen Näschen sah mit komischer Verblüffung in den Spiegel und überzog sich dann bis unter die krausen Steinhaare mit einem leichten Roth.

Erst jetzt hatte sie bemerkt, daß sie für Pawel Zaborowitsch eine eigene nationalrussische Toilette gemacht hatte — die seidene Blouse mit den gestickten Pansen und — wahrhaftig — auch die rothen Cassianstiefeln unter dem salzigen fußreinen Rod.

Zu dumm! — Gott — schließlich lag es ja in ihrer Hand, ihm, wenn nötig, beizubringen, daß er diesen ganz unbedeutenden Scherz nicht als Avance zu betrachten habe. Und wie würde er auch — bei dem Neinsfall von heute! Annie von Warleben drehte sich auf dem Absatz vom Spiegel weg und trat ans Fenster.

Seit dem frühen Morgen schon tanzten die großen weißen Flocken, der russische Frühlingsschnee, von dem lichten grauen Himmel. — Sollte er die verschneiten Wege scheuen? Aber das war ja Unsin! — selbst im strengen Winter, wo die Erde vor Kälte pfiff und die Wölfe aus dem Walde von Donorowa sich bis auf den Grenzweg von Sumec wagten, selbst da war er gekommen. Diese entsetzlichen Festen — sie hatte manchmal eigentlich recht gebangt, wenn sie wußte, daß er unterwegs war — natürlich; das war doch selbstverständlich — denn immerhin war er doch ein Mensch, der Pawel Nicolaj Zaborowitsch — und er kam doch ihrem Weg! Zu pudiger Name übrigens — dieses Pawel Nicolaj —

Wieder lachte die schöne Frau ihr kurzes perlendes Lachen. Dann aber wurde sie ernst — ganz ernst. Sollte er ihr diesen Scherz übel genommen haben? Im Grunde, wenn man es recht bedachte — war der Scherz nicht gut! — Ein penklich verlegener Zug lagerte auf ihrem Gesicht, daß wiederum die Frage wechselte. Sie ließ sich langsam auf einen der kleinen Sessel am Fenster nieder und sah in den Flodentanz.

Andererseits war er doch gewöhnt, daß sie ihn zum Narren hielt, wie es der durch die Langeweile aufgelaufene Lebermuth ihr nur irgend einfiel — und dann hatten sie doch auch vor vierzehn Tagen erst von der Bedeutung des 1. April gesprochen! Sie hatte ihn gewarnt, worauf er ihr mit seiner unerschütterlichen selbstbewußten Ruhe erwidert, daß er nicht hineinfallen werde! Das hatte sie gereizt — und so war es eigentlich gekommen.

Aber ihr war nicht gut. Sie war unruhig und unzufrieden mit sich selbst; sie hätte sich schlagen mögen! Mit jeder Minute, die sie ihn vergeblich erwartete, wuchs in ihr die Erkenntnis der Leichtfertigkeit und Unweisheit ihres Scherzes — er jürnte ihr, das unterlag keinem Zweifel — und sie mußte das gut machen!

Eine halbe Stunde später fauste Annie von Warleben auf ihrem Selbstfahrerschlitten gen Sumec — um Pawel Nicolaj Zaborowitsch um Entschuldigung zu bitten.

Als sie bei dem vorderen Portal des modernen Schloßgebüdes vorfuhr, stürzte der alte Andrzej, welcher schon oft mit Briefen seines Herrn in Kalkönen gewesen war, heraus und stieß einen Freudenschrei aus, als er sie sah. „Heraus, als er die Gutsnachbarin erkannte. Er roch zwar mehr als je nach Wodka, aber Annie mochte den Alten gern und sie lächelte ihn freundlich an, als er sie, zitternd vor Freude, mit seinen groben, dichtbehaarten Händen aus ihren Halsen wickelte.“

„Nun Andrzej, wo ist der Herr?“

„Ach Mütterchen!“ — flammte der Alte, indem er ihr aus dem Gefährt half und dann inbrünstig den Saum ihres Pelzmantels küßte, „eben wollte der gnädige Herr zu Ihnen — der Schlitten steht schon hinten auf dem Hofe — seit zwei Stunden; aber die Leute vom Gute hielten ihn auf — und jetzt sind auch noch die aus dem Dorfe gekommen, nachdem sie von dem himmlischen Glück unseres Herrn gehört haben! Seit heute ist eben alles aus der Reihe auf Sumec — die Leute sind wie verrückt, ich bin verrückt und der gnädige Herr ist erst recht närrisch vor Freude!“

Nelly machte eine unmutige Bewegung. „Ich bin leider überhaupt ein etwas schwerfälliges Geschöpf“, antwortete sie. „Ich verstehe nie viel Worte zu machen.“

„Auch nicht über Paul?“

„Nein, Sprachen wir nicht von Herrn von Chauville?“

„Ja. Ich verstehe Herrn von Chauville nicht. Er kommt mir wie die Verkörperung der Unaufrichtigkeit vor. Er poirt fogar vor sich selbst und beobachtet immer, welchen Eindruck er macht. Welchen Eindruck er wohl auf sich selber macht?“

Nelly lachte.

„Das ist ziemlich kompliziert. Ich glaube, er hat von seiner Klugheit eine sehr hohe Meinung; wenn er einfacher wäre, würde er auch klüger sein.“

Katharina fürchtete sich vor Claude von Chauville und aus diesem Grunde starrte sie erstaunt das junge Mädchen an, das ihn mit ein paar nachlässigen verächtlichen Worten aus dem Gespräch und aus ihren Gedanken strich. Ein Geist, wie der Nellys, stand über Chauvilles Einsfuß.

Wohls als einmal noch kehrte Katharina zu dem Gegenstande zurück, der ihr ganzes Denken ausfüllte, doch Nelly hielt mit unerschütterlicher Standhaftigkeit an ihrem Entschlusse fest, über Paul nicht zu sprechen. Sie überhörte, vermißte, ignorierte Katharinas bezügelte Bemerkungen mit einer Geschicklichkeit, welche die einfache Russin verblüffte.

Endlich erhob sich Katharina, um zu gehen, und Nelly folgte ihrem Beispiel. Die beiden Mädchen blickten einander einen Augenblick an. Sie hatten nichts miteinander gemeinsam; in verschiedenen Ländern geboren, verschiedenen Rassen angehörend, waren sie weder durch Glauben, noch durch Erziehung, noch durch Neugierde der Gedanken verwandt. Sie blickten einander an, und Gottes Finger berührte sie. Beide liebten denselben Mann. Sie haßten einander nicht.

„Geben Sie alles, was Sie brauchen?“ fragte Katharina in ihrer gewöhnlichen, unvermittelten Weise. Nelly verstand sie im ersten Augenblick nicht.

„Ja, ich danke Ihnen“, antwortete sie. „Ich bin sehr müde. Daran ist wohl der Schnee schuld.“

„Ja, daran ist der Schnee schuld“, wiederholte Katharina mechanisch.

Sie schritt zur Thür und blieb dort stehen.

„Liebt Paul sie?“ fragte sie plötzlich.

Nelly erwiderte nichts, und wie gewöhnlich gab Katharina sich selbst eine Antwort.

„Er liebt sie nicht, und Sie wissen das, Sie wissen das!“ sagte sie.

Dann ging sie, ohne eine Antwort abzuwarten, hinaus und schloß die Thür hinter sich. Die geschlossene Thür hörte die Antwort.

Die schöne Frau stand starr und wie festgezurrt. Dann machte sie eine Bewegung nach dem Schlitten zurück. Schließlich aber folgte sie mechanisch dem geschwägigen Alten, der selbstbegessen ihren Arm ergriffen hatte und sie in das hohe lichte Vestibül führte. „So haben wir unseren stillen gnädigen Herrn noch nicht gesehen —“ fuhr der Greis fort, indem ihm die Thränen unaufhaltsam in den weißgelben Bart rollten — „er lachte und weinte in einem Akthem, dann hat er 12 000 Silberrubel an die Leute verteilt — und eben hält er die dritte Rede — — — horcht nur, Mütterchen!“

Der Alte hatte sie durch einen weiten Saal und dann über einen Gang nach der steinernen Veranda geführt, die auf den Hof hinausging.

Und sie sah und hörte, wie Pawel Nicolaj Zaborowitsch vor Hunderten von Leuten, die ihn mit abgezogenen Mützen in weitem Halbkreis umringten, seine Braut pries und ein Glück, das so groß war, so unermeßlich, wie es eben nur der barumherzige gute Gott beschicken konnte.

Bei diesen Worten warfen sich die Hunderte auf die Kniee — und auch Pawel Nicolaj Zaborowitsch zog die Pelzlappe vom Haupte und presste sie zwischen den gefalteten Händen an seine Brust.

Ueber allem tanzten die großen weißen Flocken, der russische Frühlingsschnee — — —

Als sie hinter dem Samovar saßen — der glückselige Guts Herr von Sumec, seine greise Mutter, die sich ihres wie ausgewechselten Sohnes und ihrer reizenden Schwiegertochter freute, und Annie selbst — da ging der letztere das Herz vollends auf und es ward frei von all den Schladen, mit denen die Einsamkeit es belastet.

Wenn nur der große Kalender drüben auf dem Schreibtisch nicht gewesen wäre — — — er gemahnte sie so schrecklich an etwas, woran sie gar nicht mehr denken mochte.

Zimmer wieder streifte ihn ihr ängstlicher Blick — bis sie schließlich wie unter einem Zwange genauer hinsah.

Es war der 20. März — — — nach Julianischer Zeitrechnung.

Die Frachtermäßigung für Ausfuhrzucker und die Binnen-schiffahrt.

(Eingesandt.)

Mit dem 1. April 1901 tritt für Rohzucker jeder Art in Ladungen von mindestens 10 000 Kilogramm zur Ausfuhr über See oder Umschlagsplätze an binnenländischen Wasserstraßen und für Rohzucker jeder Art ebenfalls in Ladungen von mindestens 10 000 Kilogramm an Affinerien auf dem direkten Bahnwege oder von Umschlagsplätzen an binnenländischen Wasserstraßen je ein Ausnahmetarif in Kraft; insofern als die Frachtsätze derselben die des Spezialtarifs III sein werden. Bedauerlicherweise wird aber durch die Verlegung von Rohzucker aus Spezialtarif I nach Spezialtarif III eine wesentliche Schädigung der Binnen-schiffahrt herbeigeführt, die hierorts einer Rahmlegung des Schiffsahrtsverkehrs in Rohzucker gleichkome. Von erheblichem Interesse ist es daher auf die Ursachen und Wirkungen der oben erwähnten, mit dem 1. April d. J. in Kraft tretenden Maßnahmen zurückzukommen.

Am 17. Januar 1898 hatte bereits der Verein der deutschen Zuckerindustrie petitionirt, Zucker zur Ausfuhr aus Spezialtarif I nach Spezialtarif III zu detarifiziren und auch den Raffinerien für Exportzucker eine gleiche Frachtermäßigung zu gewähren.

Der Ausschuß der Verkehrsinteressenten und die ständige Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen lebten in den Sitzungen vom 6. und 7. Juni 1898 diesen Antrag ab.

Der preussische Landes-eisenbahnrath nahm ihn dagegen mit 34 gegen 7 Stimmen an; selbstredend für Preußen.

Dieser Antrag wurde denn auch im Bezirks-eisen-

„Es macht nichts, wenn er es nur selbst nie erfährt“, sagte Nelly laut vor sich hin.

Achtundzwanzigstes Kapitel. Wölfe.

Die Gräfin Lanowitsch verließ vormittags niemals ihre Gemächer, denn sie hatte sich die Pariser Gewohnheit angeeignet, bis zur Frühstückzeit unerschütterlich zu bleiben. Die beiden Mädchen fuhrten um zehn Uhr in Begleitung eines Dieners nach der Stütze hinaus, wo das Frühstück eingenommen werden sollte.

Etta begleitete sie nicht; sie hatte Kopfschmerzen. Um 11 Uhr kehrte Herr von Chauville zu Pferde allein ins Schloß zurück. Als die Jäger sich getrennt hatten, um ihren Stand im Walde einzunehmen, war er über sein Gewehr gestolpert und hatte dabei den zarten Mediamismus ernstlich beschädigt. Es war ihm, wie er zu dem das Thor öffnenden Bedienten sagte, gerade noch Zeit genug geblieben, um sich ein anderes Gewehr zu holen, ehe der Auftrieb der Wären begann.

Wenn die Frau Fürstin bereits aufgestanden sei, möge der Diener ihr sagen, daß Herr von Chauville sie im Bibliothekszimmer erwarte, um ihr zu versichern, daß die heutige Jagd vollständig gefahrlos sei, — fügte der Baron noch hinzu.

Dann begab sich Herr von Chauville in das Bibliothekszimmer, wo er, mit dem Gewehr in der Hand, verließ und gepornt, auf Etta wartete. Nach Verlauf von etwa fünf Minuten wurde die Thür geöffnet, und Etta trat langsam ins Zimmer.

„Nun?“ fragte sie in gleichgültigem Tone.

Herr von Chauville verbeugte sich, ging an ihr vorüber und schloß die Thür, die sie zufällig offen gelassen hatte.

Dann kehrte er an seinen früheren Platz am Fenster zurück und lehnte sich in anmuthiger Haltung auf sein Gewehr. Diese Stellung, sein Jagdostium, die großen Jagdschiesel boten ein hübsches Bild.

„Nun?“ wiederholte Etta in beinahe beleidigendem Ton.

„Es wäre klüger gewesen, wenn Sie mich geheiratet hätten“, sagte der Baron finster.

Etta zuckte die Achseln.

„Ich verstehe Sie besser, ich kenne Sie besser, als Ihr Gatte.“

Etta wandte sich um und warf einen Blick auf die Uhr.

„Sind Sie von der Jagd zurückgekommen, um mir das zu sagen, oder um den Wären aus dem Wege zu geben?“ fragte sie.

Der Baron zuckelte die Stirn.

Ein Mann, der Zucht gekostet hat, läßt es nicht, aber seinen Rath zu sprechen.

„Ich bin zurückgekommen, um mit Ihnen über dies und anderes zu sprechen“, antwortete er, indem

bahntrath zu Bromberg am 29. Juni 1899 eingebracht und mit einem seitens der Bromberger Handelskammer veranlaßten, wohlbegründeten Zusatzantrage, „alle für die Seehäfen gewährten und zu gewährenden Frachtermäßigungen für Zucker in gleicher Höhe auch auf den Verkehr mit binnenländischen Umschlagsplätzen auszuweihen“, einstimmig angenommen.

Trotz starker und nicht unberechtigter Agitation bagegen seitens mehr oder minder an der Schiffahrt betheiligter Handelskammern beschloß das preussische Staatsministerium die Frachtermäßigung für Exportzucker, wie ausdrücklich Herr Minister von Miquel in früheren und zuletzt noch in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 19. März 1901 sagte, „als einer der bringendsten und wichtigsten Wünsche der gesammten Landwirtschaft.“

Welche Folge ergiebt sich nun aus dieser Detarifizierung des Rohzuckers für die mit der Eisenbahn konkurrierende Binnen-schiffahrt?

Die Frachtdifferenz (bei über 100 Kilometer) beträgt — Sp.-Tarif I 4,5 Pf. für das Tonnenkilometer, Sp.-Tarif III 2,2 Pf. für das Tonnenkilometer (über 100 Kilometer), demnach 2,3 Pf. für das Tonnenkilometer. Das würde aber unter Zugrundelegung einer hier für den Umschlagsverkehr in Frage kommenden Strecke, z. B. Montow-Neufahrwasser, auf 224,3 Kilometer (224,3 Kilometer x 2,3 Pf.) 5,16 Mark per Tonne oder 2,58 Pf. pro Zentner billigere Bahnfracht als bisher bedeuten.

Es liegt nun aber klar auf der Hand, daß bei einer so erheblichen Unterbietung der Bahnfrachten mit 2 1/2 Pfennig pro Zentner die mitbewerbende Schiffahrt (beim Umschlagsverkehr) um so viel eher von der Zuckerförderung abgedrängt werden muß, als auch infolge der erhöhten Kosten der Schiffahrt die Rahnräume erheblich theurer geworden sind.

Für die oben erwähnte Strecke Montow-Neufahrwasser würde die künftige reine Bahnfracht für eine Rahmladung von 100 Tonnen 493 Mark betragen, was schon einer Sommerfracht für die Binnen-schiffahrt gleich käme, diese also im Wettbewerb mit der Bahn fast gänzlich ausgeschaltet werden würde.

Die reine Fracht der oben erwähnten Strecke pro 100 Tonnen ergab bisher 1009 Mark, beträgt künftig 493 Mark, ist mithin billiger um 516 Mark pro Rahmladung.

Daß bei einem derartig hohen Detarifizungsgrade, wie er hier z. B. kraß zu Tage tritt, ein energisches Eingreifen in die sich so wesentlich ändernden Verkehrsverhältnisse seitens der dadurch geschädigten Binnen-schiffahrts-Interessenten sich bemerkbar macht, erscheint berechtigt. Die Schiffahrtstreibenden, namentlich auf der Mittel- und Untereibe und auf den Wasserstraßen östlich derselben sehen sich durch diese brohende Detarifizierung in ihrer Existenz gefährdet. Auf diese Gefahr haben denn auch mehrere Handelskammern, wie z. B. Magdeburg, Halberstadt u. s. w. in eindringlicher Form hingewiesen. Auch ist seitens der Eisen-schiffahrtstreibenden eine Deputation bei den Herren Staatsministern Dr. v. Miquel und v. Hülken gegen die geplanten Maßnahmen vorstellig geworden, jedoch, nach dem vorliegenden Ergebnisse, ohne positiven Erfolg. In der Antwort der betreffenden Minister heißt es, daß im Laufe des Jahres Erhebungen darüber angestellt werden sollen, inwieweit die Schiffahrt unter der betreffenden Tarifiermäßigung zu leiden haben werde.

Die betheiligten Schiffahrtsinteressenten bereiten denn auch erneut Petitionen an die königliche Staatsregierung vor, um wenigstens Milderung der sie schwer treffenden Schäden zu wirken.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Öffentliches Kurssuch“. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkartenausgabestellen und den Bahnhofsbüchshändlern. In Bromberg in der Gruenauerischen Buchdruckerei L. v. Orunwald, Wilhelmstraße 20, Mittelreihen Buchhandlung (A. Fromm) Bridentstraße, bei E. B. de Warenstraße 3, G. W. H. Schmidt, Friedrichstraße 14, E. Buchhandlung (S. Schöner), Danzigerstraße 14, E. H. Schmidt, Danzigerstraße 9 u. Steinbrück u. Malabinsk, Bahnhofstraße 97.

er sie mit seinem finsternen Rücken anblickte.

Dann warf er den Kopf in die Höhe und streckte die Hand nach ihr aus, mit der Handfläche nach oben und leicht gebogenen Fingern.

„Hier halte ich Sie, Madame“, sagte er. „Ich halte Sie in meiner Hand. Sie sind meine Skavin trotz Ihres Fürstentums, mein Eigentum, mein Spielzeug trotz Ihrer Diener, Ihrer Paläste und Ihres Gaiens! Wenn ich Ihnen alles gesagt habe, was ich Ihnen zu sagen habe, werden Sie mich verziehen und mir vielleicht für meine Warmherzigkeit danken.“

Etta lachte trotzig.

„Sie fürchten sich vor Paul. Sie fürchten sich vor Karl Steinmez und Sie werden sich bald auch vor mir fürchten!“ rief sie.

„Das glaube ich kaum“, antwortete Chauville kühl.

Die beiden Namen, die sie eben genannt hatte, klangen ihm nicht sehr angenehm ins Ohr, aber das brauchte ein Weib nicht zu erfahren. Ungleich Karl Steinmez war Herr von Chauville kein klügerer Spieler, denn er war seiner Sache ganz sicher, ehe er seine Trumpsplarte auf den Tisch warf. Er wollte immer wissen, welche Karten der Gegner in der Hand hielt, und verschmähte es nicht, ihm hineinzuschauen.

„Karl Steinmez ist nicht Ihr Freund“, sagte er.

Etta antwortete nicht. Sie dachte an das Gespräch, das sie mit Steinmez in Petersburg gehabt hatte, und fragte sich, ob die Freundschaft, die er ihr angeboten, — die solide Freundschaft, wie er es genannt hatte, — besser sei, als die Liebe dieses Mannes.

„Selbst jetzt, wo ich Sie kenne, liebe ich Sie noch immer“, fuhr Chauville fort. „Sie sind das einzige Weib, das ich je lieben werde.“

„Wirklich?“ murmelte sie ungerührt.

„Ja, obwohl ich Sie zugleich verachte, — jetzt, da ich Sie kenne.“

„Lieber Gott, wenn Sie mir etwas zu sagen haben, so sagen Sie es gefälligst. Ich habe keine Zeit, Ihre Mytherien zu ergründen, Ihre Parabeln aufzulösen. Vielleicht kennen Sie mich gut genug, um zu wissen, daß ich mich durch Ihren Charlatanismus nicht erschrecken lasse.“

„Ja, Madame, ich kenne Sie gut genug, um zu wissen, daß Sie es waren, die Waffeln die Papiere der Armenliga in Paris verkaufte. Ich kenne Sie gut genug, Madame, um zu wissen, wie Sie mit Ihrem Gemal stoben. Ein Wort von mir, und Sie verlassen Muzland nicht lebendig. Ich brauche nur Katharina Lanowitsch zu sagen, daß Sie es waren, die an der Verbanung ihres Vaters schuldig ist. Ich brauche Ihren Namen nur gewissen Mitgliedern der Armenliga mitzutheilen, und selbst Ihr Gatte könnte Sie nicht retten.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. April.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Dem Jahresbericht des königlichen Realgymnasiums entnehmen wir folgende Angaben: Die Zahl der Lehrkräfte betrug 25. Zum 1. April 1900...

Dem Jahresbericht der städtischen mittleren Mädchenschule seien folgende Angaben entnommen: An der Schule wirkten 10 Lehrer und Lehrerinnen...

Schneidemühl, 31. März. (Selbst m. o. b.) S. H. f. b. a. u. Gestern Nachmittag machte der Schneider Karl Wiese, Brauerstraße Nr. 6 hier selbst Wohnhaft...

Mogilna, 29. März. (Schiedsgericht.) Heute hielt das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Bromberg im Sitzungssaal des hiesigen Kreislandeshauses eine Sitzung ab.

Schweibitz, 29. März. (Vorschussverein.) Schulnachrichten. Dem Geschäfts- und Kassenericht des hiesigen Vorschussvereins für 1900 entnehmen wir folgendes: Die Aktiva und Passiva...

Aus Ostpreußen, 27. März. (Millionenprozesse.) Eine aus Ostpreußen stammende Familie Strauß beschäftigt gegenwärtig in einem Millionenprozess die Gerichte. Das Familienshaupt Theodor Strauß betrieb bis anfangs der achtziger Jahre in Berlin ein Kolonialwaarengeschäft...

Deutschland zu reisen und in Berlin längeren Aufenthalt zu nehmen. Bei dem Untergang des Dampfers 'Bourgoigne' fand er dann mit seiner Familie den Tod in den Wellen. Die Leichen hat das Meer befallen...

Technische Mittheilungen.

Das Berliner Elektrotechnikum 'Elektra' S. Prinzenstraße 55, bietet jedem strebenden jungen Manne vorzügliche Gelegenheit zu seiner praktischen und theoretischen Ausbildung.

Ständesamt Bromberg (Landbezirk).

Aufgebote. Aderwirth Johann Ernst, Pionble, Bertha Klemke geb. Ziemle, Zilonke, Schneidemühl, Robert Ben, Martha Schulz, beide Karlsdorf.

Die Wette in Postermöbeln ist ein so weit verbreitetes Uebel...

Die Wette in Postermöbeln ist ein so weit verbreitetes Uebel, das weder durch Klappen noch durch Anwendung der verschiedensten Zusätze...

Handelsnachrichten.

Berlin, 30. März. (Original- Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sauerst, Berlin W. Maurerstraße 45/46.) Der Verkehr in Stärkefabrikaten war in dieser Woche sehr beschränkt...

Berliner Börsenbericht vom 30. März

Table with columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Staatspapiere, Bergwerk- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-Prior.-Obligationen, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe.

Table with columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Pfandbriefe.

Es sind zu notiren: Ia. Kartoffelmehl 17,75-18,00 M., Ia. Kartoffelstärke 17,75-18,00 M., Ia. Kartoffelmehl 15,00-16,00 M.

Warenmarkt.

Magdeburg, 30. März. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent o. Sad 9,90-10,10. Nachprodukte 75 Proz. o. S. 7,45-7,85. Maltose. - Kristallzucker I. m. Sad 28,95.

Warenmarkt.

Dammsburg, 30. März. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holtein. loco 157-164. - Laplata 135-138. No gen fest, südruss. fest, cif. Hamburg. 109-112.

Warenmarkt.

Wien, 30. März. (Getreidemarkt.) In Weizen Roggen, Hafer sein Handel. - Mühl loco 61,50, per Mai 59,00.

Warenmarkt.

Paris, 30. März. (Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen behauptet, per März 18,55, per Mai 18,65, per Juni 19,15.

Warenmarkt.

Amsterdam, 30. März. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos, per März -, Roggen loco auf Termine geschäftlos, per März -.

Warenmarkt.

London, 30. März. (Baarenbericht.) Baumwolle per März - New York 89/16, do. für Lieferung per März -.

Warenmarkt.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 13 874 414 Doll. r. g. gegen 13 953 210 Dollars.

in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 439 273 Dollars gegen 2 806 051 Dollars in der Vorwoche.

Geldmarkt.

Berlin, 30. März. Die von den auswärtigen Plätzen gemeldeten Notierungen lauteten fest, und im Anschluß daran eröffnete auch die heutige Börse in fester Haltung...

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Geldmarkt.

Frankfurt a. M., 30. März. (Effekten- und Geldmarkt.) Deutscher Kreditaktien 226,60, Franzosen 149,90, Lombarden 26,30.

Neu u. eigenartig

muss eine Erfindung sein, wenn sie durch Deutsches Reichspatent geschützt werden soll. In Anerkennung dieser Eigenschaften wurde Ray-Seife patentirt...

Wetter-Aussichten

3. April: Wärmer, wolfig mit Sonnenschein. Windig. 3. April: Normale Temperatur, wolfig, vielfach heiter. Stellenweise Niederschlag. Windig.

Statt besonderer Meldung.

Durch die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines gesunden prächtigen Sonntags-Mädchens wurden hochehrent...

Bernhard Anker und Frau Else geb. Friedländer.

Danzig, 31. März 1901.

Statt besonderer Meldung.

Sonnabend, den 30. März entschlief nach langen schweren Leiden mein unvergesslicher Mann, unser guter Vater, der General-Agent...

Julius Jörg

im 60. Lebensjahre. - Dies zeigen tiefbetruert an Marie Jörg und Kinder.

Beerdigung Dienstag, d. 2. April, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des ev. Friedhofes aus.

Am 31. März, früh 7 Uhr verschied nach kurzen schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten meine theure Gattin, unsere innig geliebte Mutter...

Helene Rogier

geb. Zwickert im Alter von 29 Jahren.

Die tiefbetruerten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. April, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Verl. Rinkauerstrasse 10 aus statt.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, Arbei... Johann Gill 10. Kompanie, findet Dienstag, den 2. April, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Klein-Partessee 23 aus statt...

Bei unserm Fortzuge nach Güttritz i. M. rufen wir allen lieben Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl zu. Garnition-Verwalt., Kontrolleur Borchert u. Familie.

Verloren gelb. Portemonnaie mit Inhalt gest. Abb. Bahnhofstr. Gg. Beloh. a. 3. Blumenhölz. Stüssel, Bahnhofstr.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, des Magistrate-Bureauassistenten Rudolf Böhlke insbesondere Herrn Pfarrer Staemmler für die trostreichen Worte am Sarge herzlichsten Dank.

Königliche Baugewerkschule zu Posen mit Tiefbaubothteilung. Die 5. Kl. - Vorlesung wird auch im Sommerhalbjahr durchgeführt...

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt Petersonstr. Nr. 1.

Das Sommerhalbjahr beginnt den 16. April.

Aufnahme neuer Schülerinnen für beide Anstalten vom 9. April an täglich von 11-1 Uhr.

Margarethe Dreger.

Vorbereitung f. d. Freiwilligen, Führer-, Primaner- u. Abiturientenexamen rasch, sicher, billig!

M. Moesta, Pirkhler.

Ertheile noch Nachhilfskünd. Schülern d. Vorschulkl. d. Gymnasiums und Schülerinnen der höh. Schulen v. Kl. VIII-VI. Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Meine Sprechstunden sind fortan Vorm. 8-10 Uhr. Nachm. 3-5 Dr. Lipowski.

1 Glas-Schraub wird z. laufen u. G. 1905 a. b. Geschäftsst. d. 3.

Geldmarkt Ca. 2000 Mk. werden z. 1. April 1901 zur 1. Stelle (Mündelgelder) auf ein hiesiges Grundstück gesucht.

7200 Mark werd. z. 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück zum 1. Juli gesucht.

Ca. 4000 Mark zu vergeben. Meldungen an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbet.

Moritz Ephraim

Friedrichsplatz No. 19 BROMBERG. Friedrichsplatz No. 19

zeigt den vollständigen Eingang sämtlicher

Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison

in Paletot-, Anzug- und Beinkleiderstoffen

hiermit ergebenst an und macht auf sein reich sortirtes fertiges Lager von

Paletots, Mänteln, Joppen, Beinkleidern, Herren- und Knaben-Anzügen ganz besonders aufmerksam.

Anfertigung sämtlicher Garderoben nach Mass unter Garantie für guten Sitz bei billigster Preisberechnung. Streng reelle Bedienung! Feste Preise!

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Pensionat u. höhere Lehranstalt auf dem Lande nimmt zu Ostern neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnisse zum einjährigen Dienst.

Bezugnehmend auf meine Annonce vom 26. März mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich in Bromberg eingetroffen bin und

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für den Klavierunterricht

täglich von 12-2 Uhr mittags entgegennehme.

Bromberg, Berlinerstraße 3. (8448)

F. Dr. A. Jaskulski, Pianistin und Klavierschlerin.

Bettstellen

mit auch ohne Matratzen für Pensionäre

empfiehlt äusserst billig (281)

G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19. G. B. Schulz.

Atelier für Damen-Schneiderei

Frau Anna Reschke, Elisabethstraße Nr. 6, parterre rechts.

Spez.: Englische Kostüme, Radfahr- und Reittkleider. Schnittmuster nach Maß. (8414)

Sonnenschirme!!

das Neueste der Saison empfiehlt in grösster Auswahl am Platze

Bromberger Schirmfabrik Rudolf Weissig 10 Danzigerstr. 10 vis-à-vis Hotel Adler.

Sonnenschirme „vorjährig“

verkauft jetzt zu den ganz aussergewöhnlich billigen Preisen von 1.50, 2.00, 3.00 Mk., am schnell damit zu räumen.

J. Kassner, Landschaftsgärtner,

Bromberg, Elisabethmarkt 1. part. (2015)

empfehlen sich zur Einrichtung und Instandhaltung von Haus- und Obstdgärten. Zum Obstab- und Gehölzschnitt ist jetzt die höchste Zeit.



Den Nagel auf den Kopf tritt jeder, der statt verholter Nachahmungen nur das allein echte Liebig's Puddingpulver... (8444)

Liebig's Puddingpulver... (8444)

Ein schon gebr., noch gut erb. Schaufenster wird zu kaufen gesucht. Klein-Partessee 34



Continental PNEUMATIC

Jeder Radfahrer ist ein Freund dieses Reifens. Erstklassig in Material und Ausführung.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER.

Wohnungs-Anzeigen

Wir suchen zum 1. Oktober ex. für unsere Genossenschaft möglichst im Zentrum der Stadt, parterre oder 1. Etage, zwei große helle Büroräume

mit auflockerndem, kleinerem Zimmer, eventl. mit Wohnung für den Kassenboten. Schriftliche oder mündliche Offerten an den Vorsteh.-Berein zu Bromberg, e. G. m. u. S., Alte Paritstraße 5.

Gesucht zu mieten

z. 1. Juli oder später 1 Häuschen mit wenigstens 7 Zimmern, Zucht. St. u. für 2 Pferde, Remise u. Garten in einem Vorort v. Bromberg. Anerbietungen unter W. 130 a. b. Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Gesucht per 1. Oktober ex. Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör, in der Wilhelmstraße oder deren Nähe von kleiner Familie ohne Kinder. Offert. unt. Z. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnung gesucht, 5 bis 6 Zimm. zum 1. Oktober von zwei ruhigen Mietlern. Offerten unt. D. G. 140 a. b. Geschäftsst. d. Zeitg.

Weinst. alt Dame z. 1. Oktbr. im herrsch. ruh. Hause 1 ob. 2 Tr. Wohn. v. 3. Zim. m. sammtl. Zubeh. Off. u. N. N. Geschäftsstell. erbeten.

Kuinst. Beamtenstr. im bes. Hause 1 Zim. u. Küche, gleichviel zu wels. Zeit. Off. u. C. B. 100 Gescht.

Brückenstr. 11 Laden nebst Wohnung v. 1. Oktober zu vermieten. (228) Moritz Ephraim.

Günst. Gelegenheit z. Etablierung für Materialgeschäft. 1 Laden mit oder ohne Wohnung, auch für Büroräume od. jed. Geschäft passend z. verm. Näh. b. Hoffmann, Voiestraße 8.

Laden mit Wohn. Bahnhofstr. 33 z. verm.

Brückenstraße 2!!! 2 gr. Geschäftskellerräume und Kontor per sofort zu vermieten. N. Lachmann.

II. Etage herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon, Küche nebst allen N.-benützen per 1. Oktober zu vermieten. Ernst Schmid, Bahnhofstr. 93.

6-7 Zimmer, mit oder ohne Pferdebestall, v. 1. Oktober Danzigerstr. 38 vermietbar. Näheres Bau-bureau, Mostkestraße 1.

Bogung, 6-7 Zimmer u. Zubehör, große Veranda, Gart., Ruhigstellung in ruhigem Hause (ohne Kinder) zum 1. Oktober zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Peterstrasse 15, unten. (231)

Herrschäftliche Wohnung,

7 große Zimmer, mit all. Komfort der Neuzeit, auch Pferdebestall per 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 59 b. R. G. Schmidt.

Thornerstraße 56 Wohn. 4 gr. Zimm. u. Zubh. sofort zu vermieten (230)

Meine Wohnung Nr. 7, II, 6 Zimm. m. Gartenumgebung ist z. vermieten. Näh. Danzigerstr. 133 im Comtoir. (230)

Frühnerstraße 4, 1 Treppe ist von sofort eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Danzigerstr. 133 im Comtoir. (230)

Schwedenstraße 3, nahe am Volkst., renovirte Wohn. 4 Zimm., Küche p. 1. April zu verm.

Brückenstraße 2!!! Die Vel.-Etage, 8 Stuben u. Küche (welche Herr Dr. Hirschberg seit 8 Jahren bewohnt), 2 Cr. 5 Stub., mit Küche Gas-Wasserleitung sind zum 1. Oktober zu vermieten. N. Lachmann

Ein sand. möbl. Zimmer ist zu vermieten. Elisabethstr. 50, I.

Ein Zimmer, geign. z. Bureau, p. sof. zu vermieten. Fischerstr. 4.

Ein H. möbl. Zimmer ist z. vermieten. Elisabethstr. 50, I.

Ein gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Wolmarkt 4.

Sepr. möbl. Zimmer m. Kab. f. 15 Mk. z. verm. Kajernenstr. 9, II r.

1 gut möbl. Zimmer Viktorstr. preisw. z. verm. Off. u. A. S. 8 a. b. Geschäftsst. d. Zeitung.

Gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. Friedr. Wilhelmstr. 9, hochp. r.

Kl. möbl. Zimmer, a. Pension, Pofenerstr. 15 zu vermieten. Ein billiges freundliches möbl. Zimmer ist zu vermieten Friedrichstraße Nr. 29 II.

1 gut möbl. Zimmer z. verm. Elisabethstr. 5a, II r.

Frische Lachse, Zander, Schellfische

empfehlen Johannes Creutz. (228) Telephone 194.

Puten, Perlhühner, Birk- und Haselwild empfiehlt Johannes Creutz.

Osterschinken, prima Waare, sowie Oster-Bratwerk u. delikate Aufschnittwaare empfiehlt Eduard Reeck, Elisabethstr. 17. Telephone 514.

Zum Osterfeste offeriere ich hochfeine Osterschinken und Osterbratwerk in verschiedenen Sorten. Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl von Aufschnitt, z. B.: Kalbsbraten, Wosatz, Strahburg, Preiskopf, Fleischkäse, Rauchfleisch und andere feine Sorten Wurst, sowie täglich frische Bod- und Wiener-Würstchen.

I. Sergott, Danzigerstr. 157.

Zum Osterfeste empfehle ich bekannte Güt. ff. Osterschinken, ff. wirtl. Osterbratwerk sowie sammtl. ff. Fleisch- und Wurstwaaren. Hochachtungsvoll Franz Niezgodzki, Friedrichstr. 2. Fabrik ff. Fleisch- u. Wurstwaaren mit elektr. Kraftbetrieb.

Selten schönes vor- und nachmittags bei (3418) M. Meyer, Fleischscharre 18.

Die beste u. 70 Big. gute Cervelatwurst, ff. Bratwerk m. M. Schmid, Bahnhofstr. 78.

Reines fettes Rind- u. Kalbfleisch vor- und nachmittags bei (3418) M. Meyer, Fleischscharre 18.

Chic!! Ist jede Dame mit ein. zeit. rein. Ge. sacht, rosig, jugendf. Aussehen, reiner, sammetweich. Haut u. blend. schön. Teint. All. dies erzeugt Nabeul. Blütenmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nabeul. Dresd. Schuymerstr. 15, Steckenpferdstr. 4. St. 50 Pf. bei: H. J. Gamm, C. Schmidt, Max Franzkowski.

1 neu, stark. einp. Arbeitswaag. billig z. vt. Wilhelmstr. 46. Wegner.

9 weiche amerik. Hüner, gute Eierleger od. Brüt sind preiswerth abzugeben. (3434) Bohlmann, Gieses Höhe Nr. 3.

Sehr ff. niedlicher Zwerg-Seidenspinz billig zu verkaufen Burgstraße 18, part. rechts.

Verantwortlich für den politischen Theil J. Gollasch, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik H. Singer, für das Feuilleton Konzertberichte, Literatur zc. Carl Bendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Neklamen J. Jaroslaw, sammtl. in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag: Grunauersche Buchdruckerei Otto Grunau in Bromberg.